



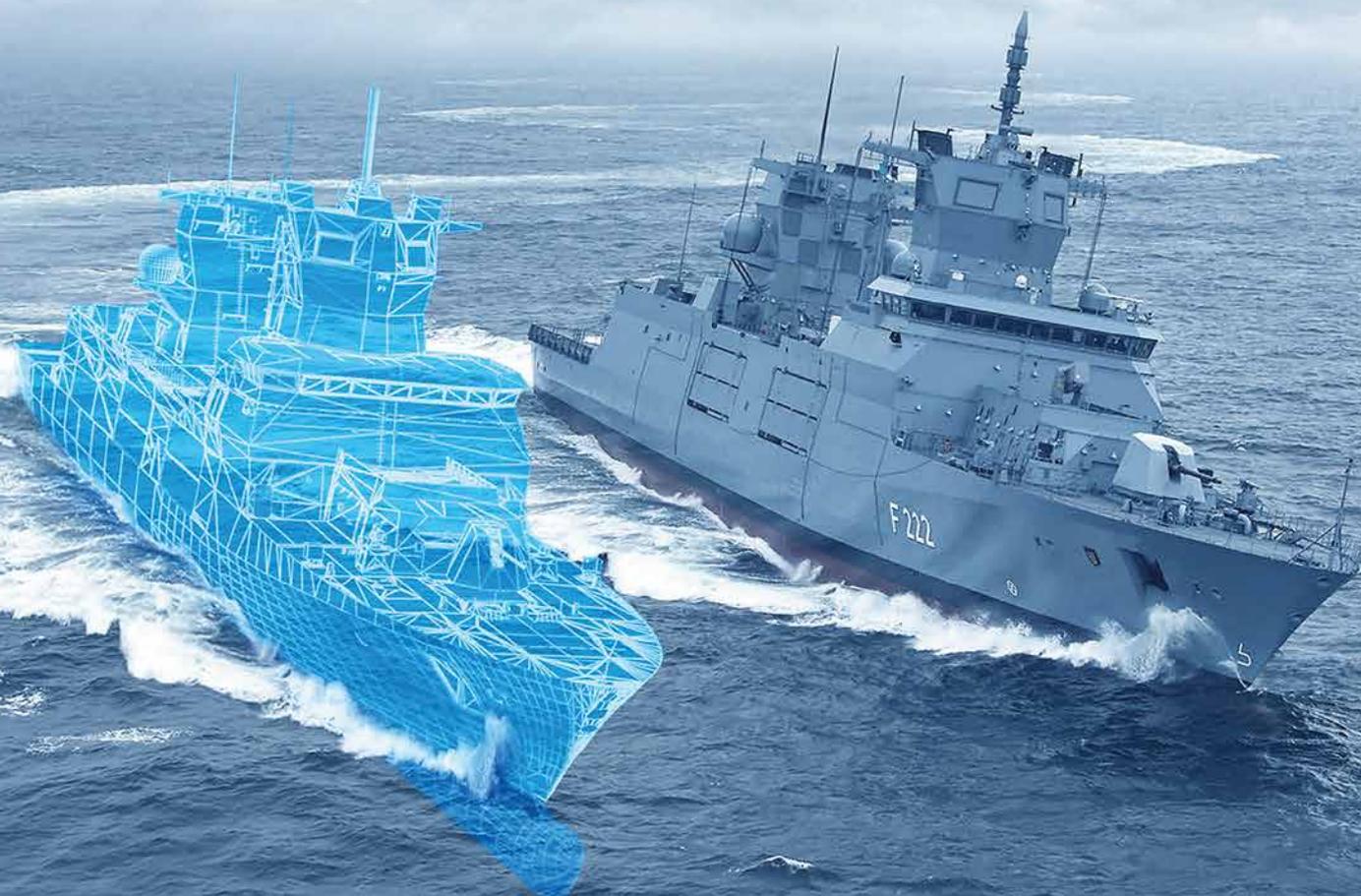
# Wehrtechnik in Schleswig-Holstein

*Bericht des Arbeitskreises 2021*



thyssenkrupp Marine Systems

# Für die Zukunft gerüstet.



Rüstung 4.0 – schon heute Standard bei thyssenkrupp Marine Systems. Alle unsere U-Boote und Kriegsschiffe haben einen digitalen Zwilling. Diese virtuellen Abbilder ihres schwimmenden Zwillings haben einen nachhaltigen Wert für die Nutzer unserer hochkomplexen Systeme, denn sie sind das ideale Werkzeug, um ein Boot oder Schiff über seinen langen Lebenszyklus erfolgreich zu betreiben.

Da der digitale Zwilling nicht nur die jeweils aktuelle Konfiguration abbildet, sondern auch die gesamte Logistik mit seinem Datensatz verknüpft wird, sind unsere Kunden in der Lage, geplante Modernisierungen vorab zu visualisieren, die Komplexität logistischer Anforderungen digital zu kanalisieren und Trainingsmaßnahmen zu virtualisieren. So ist die Erhaltung und Steigerung der Überlegenheit unserer Marinesysteme gesichert – und für die Zukunft gerüstet.

[www.thyssenkrupp-marinesystems.com](http://www.thyssenkrupp-marinesystems.com)

**engineering.tomorrow.together.**



**thyssenkrupp**

# Wehrtechnik in Schleswig-Holstein

*Bericht des Arbeitskreises 2021*



Arbeitskreis Wehrtechnik  
Schleswig-Holstein

Arbeitskreis in der  
Studien- und Fördergesellschaft der  
Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e. V.



# Inhalt

- 4 Dieter Hanel**  
Jahresbericht 2021
- 16 Wehrtechnik Schleswig-Holstein in Zahlen**
- 18 Unternehmensporträts**
- 22 Flottenadmiral Christian Bock**  
Die Einsatzflottille 1 – Kompetenzträger der Deutschen Marine für küstennahe Operationen
- 24 Oberst Markus Kleinbauer**  
Der Flugplatz Hohn – Vom Lufttransportgeschwader 63 zum TaktLwG 51 „I“
- 26 Oberst Axel Schneider**  
Das Landeskommando Schleswig-Holstein stellt sich vor
- 29 Politikforum**  
Schwerpunkte der Sicherheitspolitik in der 20. Legislaturperiode:  
Bündnispolitik, Bundeswehr und Beschaffungsvorhaben
  - Ingo Gädechens, MdB
  - Mathias Stein, MdB
  - Christine Aschenberg-Dugnus, MdB
  - Dr. Tobias Lindner, MdB
- 34 Berichte aus den Unternehmen**
- 38 Autorenverzeichnis**
- 40 Namen und Adressen**
- 43 Pressespiegel**
- 44 Impressum**





**DIETER HANEL**

Vorsitzender  
Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein

## Jahresbericht 2021 Wehrtechnik in Schleswig-Holstein

### Zusammenfassung

Die 30 im Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein zusammengefassten Wehrtechnik-Unternehmen konnten als strategischer Partner der Bundeswehr und ausländischer Streitkräfte aufgrund der weltweit angestiegenen sicherheitspolitischen Bedrohungen und Risiken sowie geopolitischer Machtverschiebungen

- mit rund 7.300 direkt in der Wehrtechnik Beschäftigten einen Personalthöchststand und Zuwachs von fast 50 Prozent gegenüber 2010 verzeichnen,
- bedeutende Aufträge mit neuen, missionsgerechten und technologisch federführenden Produkten – insbesondere im Ausland – erfolgreich am Markt akquirieren,
- ihre starke Marktposition behaupten und so einen unverzichtbaren Beitrag zum Industriestandort Schleswig-Holstein leisten.

Dennoch besteht weiterhin politischer Handlungsbedarf, damit die wehrtechnische Industrie in Schleswig-Holstein aus sicherheits- und bündnispolitischen sowie rüstungswirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Gründen mit ihren

Schlüsseltechnologien als wichtiger Bestandteil der deutschen Rüstungsbasis erhalten und international wettbewerbsfähig bleibt.

### Sicherheitspolitische Herausforderungen

Die veränderte sicherheitspolitische Lage wird seit dem Wegfall des Ost-West-Konfliktes durch die Bedrohungen des internationalen Terrorismus, der organisierten Kriminalität, der Piraterie, durch die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen und deren Trägermittel, durch die Auswirkungen auch weit entfernter regionaler Krisen und Konflikte, Staatszerfall sowie durch Cyber-Angriffe bestimmt. Aber auch die territoriale Annexion sowie Verletzung der Souveränität eines Staates ist, wie die Ukraine-Krise gezeigt hat, in Europa wieder möglich geworden. Zugleich verzeichnen wir das Aufkommen neuer Mächte, wie das global agierende China und das militärisch expansiv operierende Russland. Dies führt bei gleichzeitig stark verringertem Einfluss der Vereinigten Staaten auf der internationalen Bühne und einer rudimentären Sicherheitsstrategie der Europäischen Unionen zu tiefgreifenden Veränderungen der geopolitischen Machtverhältnisse.

Eine gravierende Schwäche der deutschen Sicherheitspolitik liegt darin, dass sie aus gesellschaftlicher, parteipolitischer und finanzpolitischer Rücksichtnahme unsere nationalen Interessen nicht entsprechend deutlich artikuliert und die beträchtlich unterfinanzierte Bundeswehr seit der Wiedervereinigung ständig nie zu Ende gebrachten Reformen und strukturellen Veränderungen unterworfen ist.

Dies verdeutlichen auch die jüngst von der NATO veröffentlichten Verteidigungsausgaben Deutschlands im Bündnis, die der politischen, wirtschaftlichen und geostrategischen Bedeutung des Landes keineswegs angemessen sind. Bei dem in der NATO auch mit Zustimmung der Bundesrepublik in Wales 2014 vereinbarten Anteil der Verteidigungsausgaben in Höhe von zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts liegt Deutschland mit 1,6 Prozent an 18. Stelle. Bei den Ausgaben für Beschaffungen, für die 20 Prozent vereinbart wurden, liegt das Land einem Anteil von 16,9 Prozent sogar nur an 22. Stelle. Dabei

geht es nicht in erster Linie um die Erreichung eines vereinbarten Prozentwertes, sondern um einen angemessenen deutschen Beitrag im Bündnis und um die dringend erforderliche Ausstattung der Bundeswehr mit der benötigten Ausrüstung.

#### Streitkräfte und wehrtechnische Industrie

Die sicherheitspolitischen, wirtschaftlichen, finanziellen und technologischen Rahmenbedingungen stellen erhebliche Herausforderungen an die Streitkräfte. Dies erfordert ein neues Fähigkeitsprofil. Die Bundeswehr wurde in einem nicht mehr vertretbaren Umfang reduziert und umstrukturiert. Den Krisenreaktionskräften wurden mit ihrer Ausstattung zu lange einseitig der Vorrang gegeben. Neben den Einsatzoperationen im weltweiten Rahmen müssen seit der Ukraine-Krise die Landes- und Bündnisverteidigung wieder eindeutig Vorrang haben sowie die Strukturen und die Ausrüstung entsprechend angepasst werden.



VINCORION



SOLUTIONS. TAILORED.

Als Partner der Industrien Luftfahrt, Sicherheits- und Verteidigungstechnik sowie Bahn blickt VINCORION auf über 60 Jahre erfolgreiche Unternehmensgeschichte. VINCORION entwickelt und produziert aus einem intensiven Dialog heraus auf Basis eigener Produktplattformen maßgeschneiderte Lösungen für die spezifischen Anforderungen seiner Kunden. [www.vincorion.com](http://www.vincorion.com)



# AUTOFLUG

## WIR SCHÜTZEN DIE, DIE ANDERE SCHÜTZEN

**THINKING SAFETY** – diesem Motto verpflichtet ist AUTOFLUG bereits seit den Anfangstagen der Luftfahrt ein führender Anbieter von Produkten und Leistungen, bei denen die Rettung und Sicherheit von Menschen im Mittelpunkt steht. Als ein weltweit anerkannter Lieferant und Servicepartner für die internationale Luftfahrtindustrie und Wehrtechnik entwickeln, fertigen und warten wir unter anderem eine Vielzahl textiler, mechanischer und elektronischer Komponenten und Systeme.



AUTOFLUG MULTIBASE mit  
FLYWEIGHT® SPIN UP  
– für intensivmedizinische  
Patientenversorgung

[www.autoflug.de](http://www.autoflug.de)



Die Bundeswehr und die verbündeten Streitkräfte benötigen zur Landes- oder Bündnisverteidigung sowie für weltweite friedensschaffende, frie- denserhaltende oder humanitäre Einsätze eine missionsgerechte Ausrüstung, die dem viel- schichtigen Auftrag gerecht wird. Durch die Aus- rüstung der Streitkräfte muss die Fähigkeit zur Erfüllung des von der Politik vorgegeben Auftra- ges im gesamten Krisen- und Konfliktspektrum mit möglichst geringem Risiko für die Soldaten gewährleistet werden.

Die Streitkräfte und die wehrtechnische Industrie bilden strategisch eine unverzichtbare Grundlage für unsere nationale Sicherheitsvorsorge und sind wesentliches Element einer strategischen und glaubwürdigen deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Eine moderne, wettbewerbs- und leistungsfähige nationale Rüstungsindustrie verhindert ungewünschte Abhängigkeiten auf dem Rüstungssektor und ist eine zwingende Vor- aussetzung zur internationalen Rüstungskoope- ration. Die industrielle und technologische Basis ist ein unverzichtbares Element der Glaubwürdigkeit deutscher Verteidigungspolitik.

Die Unternehmen mussten sich dem tiefgreifend veränderten nationalen Markt, den erheblich redu- zierten Beschaffungsvorhaben und der verringerten Ausrüstung sowie neuen Fähigkeitsforderungen anpassen. Sie haben sich erfolgreich umstrukturiert, konsolidiert und strategisch – insbesondere auf Auslandsmärkte – ausgerichtet. Deutschland muss weiterhin über eine wehrtechnische Indus- trie verfügen, die der politischen und wirtschaft- lichen Bedeutung unseres Landes und unseren Bündnisverpflichtungen gerecht wird.

Die gravierende Unterfinanzierung der Bundes- wehr war über Jahrzehnte ein treibender Faktor für die zahlreichen Umstrukturierungen der Bundeswehr und der Unternehmen. Die Parla- mentsarmee Bundeswehr und die wehrtechnische Industrie haben jedoch einen Anspruch auf eine aufgabengerechte Finanzierung, um den von der Politik vorgegebenen militärischen Auftrag zu erfüllen. Nur so können die internationalen Ver- pflichtungen erfüllt und die benötigten nationalen

militärischen und wehrtechnischen Kapazitäten erhalten werden.

Schwerwiegende, durch unzureichende Haus- haltsmittel und infolge der einseitigen Ausrich- tung auf das internationale Krisenmanagement entstandene Ausrüstungslücken müssen insbe- sondere im Bereich der Landes- und Bündnis- verteidigung beseitigt werden. Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn es neben den benötigten Finanzmitteln nach zahlreichen erfolglosen Ansätzen gelingt, ein leistungsfähiges Rüstungs- management aufzubauen. Es gilt, ausufernde Kostensteigerungen und massive Terminverzö- gerungen zukünftig zu vermeiden und die Zeit- abläufe in der Beschaffung, insbesondere in der Angebotsphase, zu verkürzen.

## DIE WEHRTECHNIK-UNTERNEHMEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

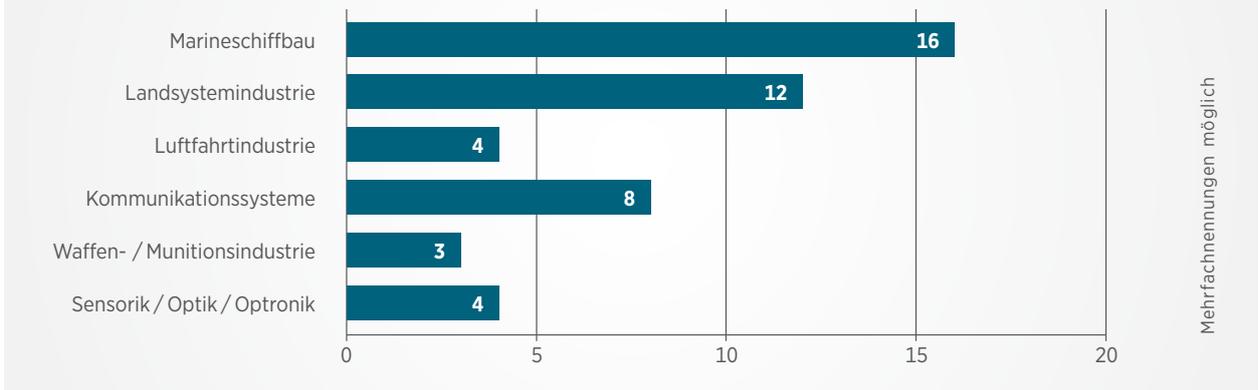
### Industriepolitische Bedeutung

Schleswig-Holstein verfügt über eine leistungs- fähige wehrtechnische Industrie, die ein wichti- ger Bestandteil der deutschen Rüstungsbasis ist. Auf sie kann auch künftig aus sicherheits- und bündnispolitischen sowie technologischen und rüstungswirtschaftlichen Gründen nicht verzich- tet werden. Sie hat zugleich eine hohe industrie- politische Bedeutung für Schleswig-Holstein.

Die Geschäftsaktivitäten der 30 Unternehmen des Landes sind weit gefächert. Sektorale lässt sich die wehrtechnische Industrie in die Produktmärkte Marineschiffbau, Landsystemindustrie, Luftfahrt- industrie, Kommunikationssysteme, Waffen- und Munitionssysteme sowie Sensorik-, Optik- und Optronikindustrie einteilen. Dabei gibt es hin- sichtlich der Systematik und der Geschäftsfelder z. T. erhebliche Überschneidungen. So sind die Produkte der Waffen- und Munitionsindustrie, der Kommunikationssysteme sowie der Senso- rik-, Optik- und Optronikindustrie entsprechend dem Einsatzzweck in unterschiedlichem Umfang



### 30 Wehrtechnik-Unternehmen in Schleswig-Holstein



in den Produkten des Marineschiffbaus, der Landsystemindustrie und der Luftfahrt integriert.

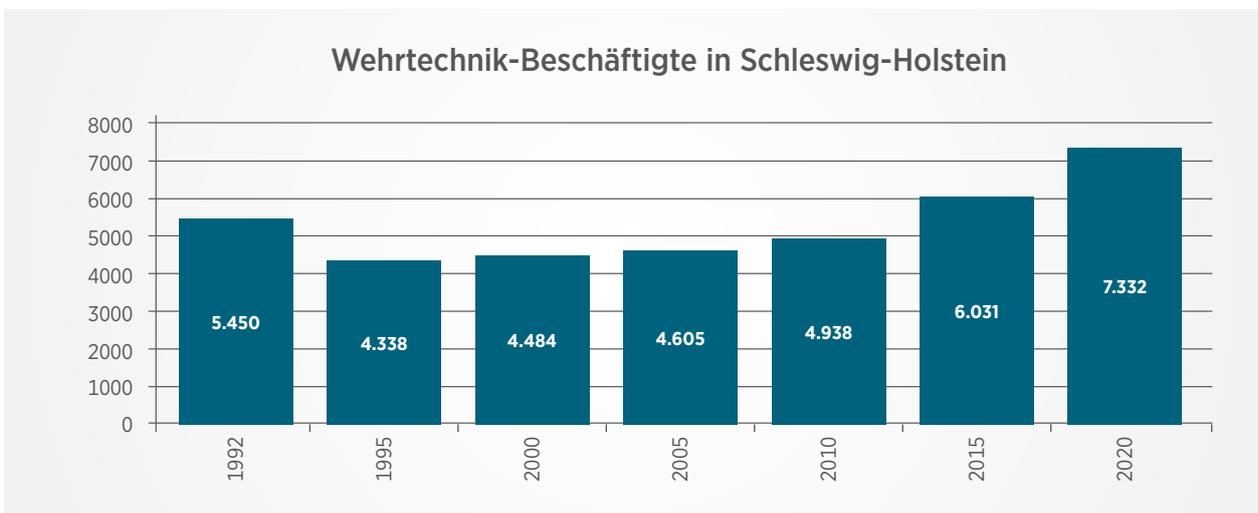
In bestimmten Hochtechnologien nimmt die wehrtechnische Industrie in Schleswig-Holstein weltweit eine Spitzenstellung ein. Zu ihnen zählen außenluftunabhängige Antriebe, Unterwasserwaffen, Unterwassersensoren, Unterwasserschalltechnologie, Informationstechnologie, Fahrzeugtechnologie, Schutztechnologie, Waffentechnologie, Munitionstechnologie. Die besondere technologische Kompetenz ist zugleich gekennzeichnet durch die Fähigkeit zur Erfüllung komplexer Systemanforderungen.

Die Unternehmen beschäftigten 2020 in Schleswig-Holstein in der Wehrtechnik direkt 7.332

Mitarbeiter. Das ist der höchste Wert seit der Wiedervereinigung und seit 2010 ein Anstieg um knapp 50 Prozent. Hinzu kommen noch weitere etwa 12.000 Beschäftigte im indirekten und induzierten Bereich. Der jährliche Wehrtechnik-Umsatz der Unternehmen schwankt abrechnungstechnisch bedingt und liegt bei bis zu zwei Milliarden Euro.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung wurde bestimmt durch die technologische Kompetenz, technologisch fortgeschrittene und auf die aktuellen Einsatzanforderungen abgestimmte neue Produkte, die Flexibilität der zumeist mittelständisch geprägten Unternehmen und durch eine erfolgreiche Ausrichtung auf zugängliche Auslandsmärkte.

### Wehrtechnik-Beschäftigte in Schleswig-Holstein



## Mittelständische Struktur der Wehrtechnik-Unternehmen in Schleswig-Holstein

Beschäftigte Wehrtechnik	Anzahl Unternehmen		Beschäftigte Gesamt		Anteil Beschäftigte (%)	
	2010	2020	2010	2020	2011	2020
> 500	2	4	2.587	4.873	52,4	66,5
100-500	9	9	1.874	1.895	37,4	25,8
< 100	18	17	504	564	10,2	7,7
<b>Summe</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>4.938</b>	<b>7.332</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Die Tabelle über die Beschäftigtenstruktur verdeutlicht, dass die Wehrtechnik-Unternehmen in Schleswig-Holstein mittelständisch strukturiert sind und der Zuwachs an Wehrtechnik-Beschäftigten seit 2010 im Wesentlichen bei den großen Unternehmen erfolgt ist.

Eine besonders hohe, in den letzten Jahren stark gewachsene wirtschaftliche und industriepolitische Bedeutung hat die wehrtechnische Industrie in Kiel. Während sich seit 1992 die Industriearbeitsplätze in der Landeshauptstadt von 22.000 auf 11.400 fast halbiert haben, können die 14 wehrtechnischen Unternehmen seitdem eine Verdoppelung auf 5.150 Beschäftigte verzeichnen. 45 Prozent der Kieler Industriearbeitsplätze sind folglich der wehrtechnischen Industrie zuzuordnen.

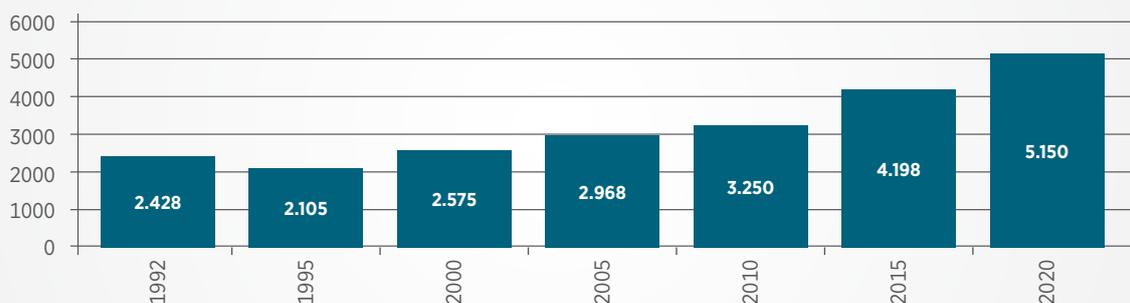
Dieser Prozess war bei vielen Unternehmen begleitet durch eine erfolgreiche Konsolidierung, neue Gesellschafter, Eingliederung in neue Konzern-

strukturen, Auflösung als eigenständige Gesellschaft, Verlagerung des Firmensitzes, Ausgliederung von Produktsegmenten bis hin zu Änderungen des Namens und des Außenauftritts.

Die wehrtechnische Industrie konnte auch in den Jahren 2020 und 2021 bedeutende Auftragseingänge im In- und Ausland verzeichnen. Dazu zählen insbesondere die Beauftragung von vier norwegischen und zwei deutschen U-Booten bei thyssenkrupp Marine Systems (5,5 Mrd. Euro), 218 ungarische Schützenpanzer LYNX und neun Bergpanzer 3 BÜFFEL (2 Mrd. Euro), 44 deutsche Pionierpanzer KODIAK (295 Mio. Euro) bei Rheinmetall Landsysteme sowie die Leistungssteigerung von 150 Schützenpanzern PUMA, aber auch die Sonarsysteme für zwei italienische U-Boote der Klasse 212A bei der mittelständischen Elac Sonar (49 Mio. Euro).

Obwohl bereits im Koalitionsvertrag vom 17. Februar 2018 vereinbart wurde, den deutschen Marineschiff-

Wehrtechnik-Beschäftigte in Kiel (14 Unternehmen)



bau insgesamt als Schlüsseltechnologie einzustufen, ist erst am 12. Februar 2020 die erforderliche Kabinettsentscheidung der Bundesregierung herbeigeführt worden. Zu spät, um im Beschaffungsvorhaben Mehrzweckkampfschiffe der Klasse 180, bei dem das niederländische Unternehmen Damen mit dem Bau von vier Schiffen mit einem Wert von 5,7 Milliarden Euro beauftragt wurde, die deutschen maritimen Interessen ausreichend zu sichern. Ein in Frankreich und Großbritannien unvorstellbarer Vorgang.

## Marineschiffbau und Marinetechnik

Deutschland ist als Industrienation in hohem Maße vom Export abhängig und hat als führendes Exportland erhebliche wirtschaftliche sowie sicherheitspolitische Interessen. Deshalb muss die deutsche Sicherheitspolitik immer eine bedeutende maritime Komponente haben. Unser Land benötigt sicherheitspolitisch, wirtschaftlich und technologisch eine eigene innovative, global agierende Marineindustrie.

2020	Corona-Pandemie, Bundeswehreinsatz in Afghanistan, Syrien, Irak, Mali		
	Brasilien	Vertrag 4 Fregatten Tamandaré-Programm	Thyssen-Krupp Marine Systems
	Deutschland Frankreich	Main Ground Combat System (MGCS) Systemarchitektur	Rheinmetall Landsysteme in ARGE mit KMW (DEU) und Nexter (FRA)
	Deutschland	Torpedobatterien	Customcells
	Deutschland	PUMA VJTF Ersatzteile	VINCORION
	Deutschland	LEOPARD 2 Ersatzteile	VINCORION
	Deutschland	PUMA Ersatzteile	VINCORION
	Indonesien	Minehunter	Raytheon Anschütz – Navigation
	Ungarn	218 Schützenpanzer LYNX, 9 Bergepanzer 3	Rheinmetall Landsysteme
	USA	Polar Security Cutter	Raytheon Anschütz – Navigation
	USA	NAMER Israel Generatoren	VINCORION
2021	Corona-Pandemie, Eckpunkte für die Bundeswehr der Zukunft Abzug der US-Streitkräfte, der NATO und der Bundeswehr aus Afghanistan		
	Deutschland	44 Pionierpanzer KODIAK	Rheinmetall Landsysteme
	Deutschland	150 SPz PUMA Fähigkeitserweiterung + 143 Systeme Option	Rheinmetall Landsysteme mit KMW (DEU)
	Deutschland	PUMA Leistungselektronik	VINCORION
	Deutschland	NH90 Winden	VINCORION
	Großbritannien	Modernisierung 148 Kampfpanzer des Typs Challenger 2	Rheinmetall Landsysteme (DEU) / Rheinmetall BAE Systems Land (UK)
	Italien	Materialpakete für 2 U-Boote der Klasse 212A	Fincantieri (HAN) Thyssen-Krupp Marine Systems
	Italien	Kaleidoscope Sonarsysteme für 2 U-Boote der Klasse 212A	ELAC SONAR
	Norwegen/ Deutschland	4 U-Boote NOR und 2 U-Boote DEU Klasse 212CD	Thyssen-Krupp Marine Systems

Der überwiegende Anteil des deutschen Marine-schiffbaus ist in Schleswig-Holstein angesiedelt. Die 16 leistungsfähigen, zumeist mittelständisch geprägten Unternehmen sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Rüstungsbasis. Zu ihnen zählen die Marinewerften thyssenkrupp Marine Systems, German Naval Yards Kiel und mit Einschränkungen die Lürssen Kröger Werft sowie die Subsystem- und Komponentenhersteller wie Atlas Elektronik, Dräger, Elac Sonar, Gabler Maschinenbau, Hagenuk Marinekommunikation, Hensoldt, J.P. Sauer & Sohn, Raytheon Anschütz und Thales Deutschland.

Die wehrtechnischen Geschäftsaktivitäten dieser Unternehmen sind weit gefächert. In bestimmten Hochtechnologien, wie bei den außenluftunabhängigen Antrieben, Unterwasserwaffen, unbemannten Unterwasserfahrzeugen und Unterwassersensoren nimmt die deutsche Marinetechnik weltweit eine Spitzenstellung ein.

Schleswig-Holsteins Marineschiffbau ist international wettbewerbsfähig und in einigen Branchenbereichen Marktführer. Der Exportanteil am Umsatz beträgt rund 50 bis 70 Prozent. Von den 32 relevanten Auftragseingängen den letzten zehn Jahren kommen 26 aus dem Ausland. Schwerpunkte der 18 Länder liegen in Europa, Asien sowie im Mittleren Osten und Nordafrika (MENA). In den letzten 20 Jahren hat die Marineindustrie in Schleswig-Holstein sehr erfolgreich viele technologisch fortgeschrittene und auf die aktuellen Einsatzanforderungen abgestimmte neue Produkte entwickelt und auf den Markt gebracht.

#### Landsystemindustrie

Deutschland ist aufgrund seiner geostrategischen Lage in erster Linie eine Landmacht. Daraus resultiert die Bedeutung der deutschen Landsystemindustrie, die auch in Schleswig-Holstein breit aufgestellt ist. Die Landsystemindustrie zählt 11 Unternehmen, in denen rund 1.400 Mitarbeiter in der Wehrtechnik beschäftigt sind. Sie reicht vom Systemersteller für gepanzerte Fahrzeuge, zu denen Rheinmetall Landsysteme, die FFG Flensburger

Fahrzeugbau Gesellschaft und Mecalac zählen, über Instandsetzungsbetriebe bis zum Komponentenhersteller. Sie ist besonders stark am Gepanzerten Transport-Kraftfahrzeug BOXER und am Schützenpanzer PUMA beteiligt. Darüber hinaus tragen in dieser Branche im Ausland maßgeblich die Pionierpanzer KODIAK und WiSENT 2 sowie der Schützenpanzer LYNX zur Auslastung bei.

Mit dem neuen Schützenpanzer PUMA erhält die Bundeswehr ein Waffensystem, das im erweiterten Aufgabenspektrum die Forderungen nach verbessertem Schutz, Durchsetzungsfähigkeit und Wirksamkeit sowie Führungsfähigkeit erfüllt. An diesem Vorhaben sind in Schleswig-Holstein Rheinmetall Landsysteme, Autoflug, Dräger, Vincorion (Jenoptik) und REXXON maßgeblich beteiligt.

#### Luft- und Raumfahrtindustrie

Mit etwa 2.300 Beschäftigten hat die Luft- und Raumfahrtindustrie in Schleswig-Holstein eine relativ geringe Bedeutung. Entsprechend sind in dieser Branche auch in der Wehrtechnik in Schleswig-Holstein mit Autoflug, Plath EFT und Vincorion nur wenige Unternehmen mit rund 300 Beschäftigten tätig – wenn auch mit technologisch anspruchsvollen Produkten.

#### Waffen- und Munitionsindustrie

In diesem Produktsegment sind in Schleswig-Holstein Atlas Elektronik, Newco Safety Technologies und Rheinmetall Waffe Munition – Niederlassung Nico Trittau mit einem breiten Spektrum von der Pyrotechnik über die Munition bis zu den Torpedos tätig.

#### Zulieferindustrie und Dienstleister

Neben den Systemfirmen und Komponentenzulieferern sind in Schleswig-Holstein zahlreiche kompetente Zulieferer und Dienstleister in der Wehrtechnik tätig. Zu ihnen zählen Custom Cells, Ferchau, Heitec, Interstaff HR-Management,



MEOS, Rheinmetall Technical Publications, Schnoor Industrieelektronik, STC Engineering und SCOPE Engineering.

## AUSLANDSMÄRKTE UND RÜSTUNGSEXPORTPOLITIK

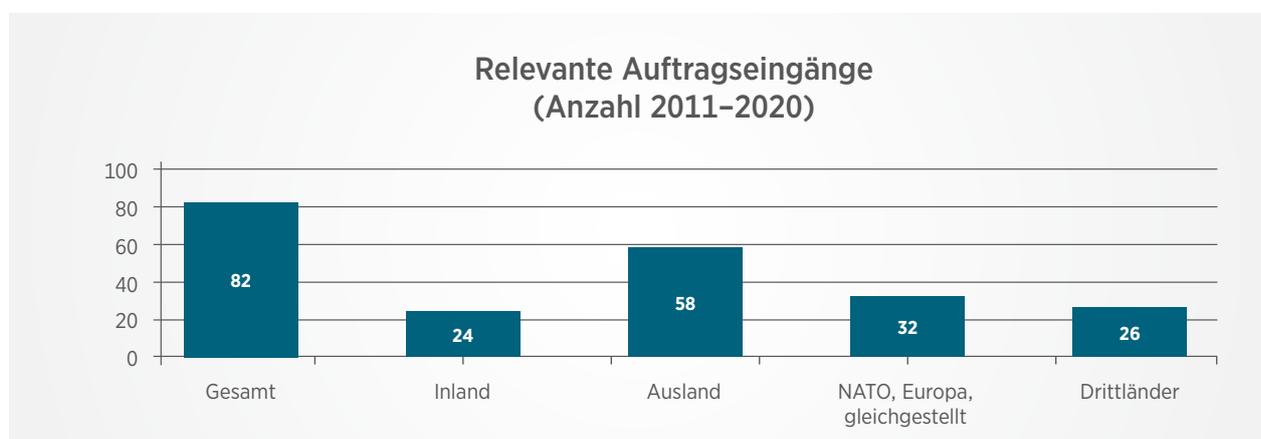
Das Ausland hat als Markt für die nationale wehrtechnische Industrie stark an Bedeutung gewonnen, nicht nur durch die drastische Verringerung des nationalen Rüstungsmarktes als Folge der Reduzierung des Umfangs der Bundeswehr und des investiven Anteils am Verteidigungshaushalt, sondern durch die Erfordernisse verstärkter internationaler Rüstungskooperation. Zugleich ist die – wenn auch bisher unzulängliche – rüstungswirtschaftliche Zusammenarbeit in der Europäischen Union ein wichtiges Element der gemeinsamen Sicherheitspolitik und Grundlage für den sich entwickelnden europäischen Rüstungsmarkt.

Die Entwicklungs- und Beschaffungsvorhaben der Bundeswehr reichen bei Weitem nicht aus, um die vorhandenen industriellen Kapazitäten auszulasten und den Fortbestand der Unternehmen – und damit verbunden der Schlüsseltechnologien und Kernfähigkeiten – sicherzustellen. Damit wächst die Bedeutung des Exports.

Die Wehrtechnik-Unternehmen in Schleswig-Holstein sind international wettbewerbsfähig und in einigen Branchenbereichen Marktführer. Der

große Exportanteil am Umsatz (50 bis 70 %) und die erfolgreiche Erschließung zahlreicher relevanter Auslandsmärkte verdeutlichen dies. Neben dem Export in EU- und NATO- sowie NATO-gleichgestellte Länder wächst vor allem der Anteil der Exporte in Drittländer. Diese zählen nach den „Politischen Grundsätzen der Bundesregierung für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern“ zu der Kategorie „ausnahmsweise“ erteilte Genehmigung. Von den 82 relevanten Aufträgen der letzten zehn Jahre entfielen 58 auf den Export, davon 26 Aufträge aus Drittländern mit den Schwerpunkten Fernost sowie Mittlerer Osten und Nordafrika (MENA).

Rüstungsexport kann ein wichtiges strategisches Instrument der nationalen Außen-, Sicherheits- und Wirtschaftspolitik sein, mit dem politischer und ökonomischer Einfluss ausgeübt werden kann sowie Beistandsverpflichtungen wahrgenommen werden können. Rüstungsexport ermöglicht es dem Empfängerland wiederum, sein Recht auf individuelle und kollektive Selbstverteidigung nach Artikel 51 der UN-Charta durchzusetzen. Trotz der aufgezeigten erfolgreichen Auslandsvermarktung wird aufgrund der restriktiven Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung für die Wehrtechnik-Unternehmen Schleswig-Holsteins der Export, insbesondere in Drittländer, immer schwieriger. Es besteht die Gefahr, dass die Wettbewerbsposition der Unternehmen und die internationale Kooperationsfähigkeit geschwächt werden sowie die Position Deutschlands als verlässlicher Partner dauerhaft beschädigt wird.



Zudem sollten alle marktbehindernden Offset-Regulieren innerhalb der EU, die als Kompensationsgeschäft nicht mehr im Einklang mit den Lissabon Verträgen stehen, abgeschafft werden.

## SICHERUNG DES STANDORTES SCHLESWIG-HOLSTEIN

### Politische Herausforderungen

Die Sicherung des Standortes Schleswig-Holstein für die wehrtechnische Industrie ist in erster Linie eine politische Aufgabe und stellt die Politik vor folgende Herausforderungen:

*Erstens*, aufgrund der sicherheitspolitischen Zielsetzung muss gewährleistet sein, dass Deutschland die militärischen und rüstungsindustriellen Kapazitäten unterhält, die der politischen Bedeutung unseres Landes, unseren Bündnis-

verpflichtungen und unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gerecht werden. Deshalb ist es erforderlich, dass zum Erhalt der sicherheitspolitisch und technologisch notwendigen Kapazitäten in der Rüstungsindustrie in Deutschland auch die benötigte Ausrüstung zur Schließung der Fähigkeitslücken der Bundeswehr beschafft wird.

*Zweitens*, die wehrtechnische Industrie prägt den Industriestandort Schleswig-Holstein und ist aufgrund der globalen sicherheitspolitischen Lage ein Wachstumsfeld. Sie ist eine High-Tech-Industrie und hat sich in den letzten Jahrzehnten erfolgreich umstrukturiert sowie im In- und Ausland eine wettbewerbsfähige Marktposition errungen. Sie hat trotz schwieriger Marktbedingungen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Diese gilt es zu erhalten. Die wehrtechnischen Unternehmen verfügen in Schleswig-Holstein über ein breites Spektrum nationaler wehrtechnischer Schlüsseltechnologien und Kernfähigkeiten, auf die auch künftig aus sicherheits-, industrie- und bündnispolitischen sowie



# MECALAC

## ENTWICKLER VON INNOVATIVEN LÖSUNGEN FÜR MILITÄRISCHE ANWENDUNGEN



[mecalac.com](http://mecalac.com)



technologischen und rüstungswirtschaftlichen Gründen nicht verzichtet werden kann.

*Drittens*, es wäre zu begrüßen, wenn die seit 1994 zwischen der Bundeswehr und der wehrtechnischen Industrie vereinbarten Schlüsseltechnologien und Kernfähigkeiten und gemeinsamen Positionspapiere nicht regelmäßig infrage gestellt sondern entsprechend der sicherheitspolitischen Lage, den geforderten militärischen Fähigkeiten und dem technologischen Fortschritt kontinuierlich abgestimmt und einvernehmlich fortgeschrieben würden. Dies würde dem Rüstungsbereich der Bundeswehr und der wehrtechnischen Industrie erhebliche Planungs- und Standortsicherheit geben sowie unnötige Diskussionen in der Öffentlichkeit ersparen.

*Viertens*, aufgrund der verstärkten europäischen und transatlantischen Rüstungsk Kooperationen bedarf es zur Sicherung der Chancengleichheit im internationalen Wettbewerb dringend einer Har-

monisierung der europäischen Rüstungsexportbestimmungen. Nur so kann die Kooperationsfähigkeit der wehrtechnischen Industrie erhalten und eine Ausgrenzung (mit „German-free Product“) vermieden werden. Ohne eine flankierende politische Unterstützung und eine strategisch zwischen Politik, Bundeswehr und Wirtschaft abgestimmte Vorgehensweise wird es immer schwieriger, eine deutsche Beteiligung bei großen ausländischen Rüstungsprojekten erfolgreich durchzusetzen.

*Fünftens*, bei der Beschaffung von ausländischen Rüstungsgütern sollte eine angemessene, wirtschaftlich vertretbare Beteiligung der deutschen Industrie, insbesondere der mittelständischen Unternehmen, gewährleistet werden.

*Sechstens*, Standortsicherung der Rüstungsindustrie in Deutschland bedeutet nicht zwingend, dass sich ein hier ansässiges Unternehmen in deutscher Hand befinden muss, wie beispielsweise die Unternehmen in Schleswig-Holstein unter auslän-

# HEITEC

engineering solutions



**HEITEC steht für Industriekompetenz in Automatisierung, Digitalisierung und Elektronik und bietet Lösungen, Produkte und Dienstleistungen.**

Mit technisch hochwertigen, verlässlichen und wirtschaftlichen Systemlösungen unterstützt HEITEC seine über

2.000 Kunden, ihre Produktivität zu steigern und ihre Produkte zu optimieren.

Mehr als 1.000 Mitarbeiter an zahlreichen Standorten im In- und Ausland gewährleisten Kundennähe und Branchenkompetenz.

**HEITEC AG**

Dr.-Hell-Straße 6, 24107 Kiel [www.heitec.de/schiffbau](http://www.heitec.de/schiffbau)

**Wir bewegen Mensch und Maschine**

discher Führung von Cohort, Mecalac, Raytheon oder Thales zeigen. Entscheidend ist, dass keine ungewollten Abhängigkeiten von ausländischen Führungsgesellschaften entstehen, die hochwertigen Arbeitsplätze erhalten bleiben und Know-how nicht ungewollt abfließt.

*Siebtens*, angesichts des terroristischen Bedrohungsspektrums und hybrider Kriegsformen steht die Entscheidung an, wie die äußere und innere Sicherheit insbesondere auf Landesebene stärker zu einem Gesamtsicherheitskonzept verzahnt wird und eine Unterstützung durch die Bundeswehr mit ihren besonderen personellen, technischen und organisatorischen Fähigkeiten im Bereich der inneren Sicherheit gewährleistet werden soll. Auf diesem Gebiet öffnen sich für die schleswig-holsteinischen Unternehmen neue Marktpotentiale, insbesondere in der maritimen Sicherheit. Zudem hat die Corona-Pandemie verdeutlicht, dass das Land besser für kommende Krisen gerüstet und der Bevölkerungsschutz reformiert werden muss.

#### Industrielle Herausforderungen

Für die privatwirtschaftlich organisierten wehrtechnischen Unternehmen ist die Sicherung des Standortes kein vorrangiges unternehmerisches Ziel. Für sie haben in erster Linie der Marktzugang, die Wirtschaftlichkeit, Ertrags- und Wachstumsmöglichkeiten, Beschäftigung sowie Planungssicherheit (insbesondere im Rüstungsexport) Vorrang, getra-

gen von dem Vertrauen in die Politik, mit ihrem unternehmerischen Engagement in der Wehrtechnik eine wirtschaftliche Perspektive zu haben. Für die schleswig-holsteinischen Unternehmen erfordert die Standortsicherung, dass sie

- aufgrund des wachsenden internationalen Wettbewerbs und des technologischen Fortschritts weiterhin erfolgreich in zukunftsfähige Technologien investieren,
- missionsgerechte Produkte im vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen produzieren und liefern,
- neue Märkte, insbesondere im Ausland, erschließen,
- strategische Kooperationen mit in- und ausländischen Unternehmen eingehen, die zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, zur Erschließung neuer Märkte und zur Konsolidierung beitragen.

Welche Konstellation im Umgestaltungsprozess die Systemfirmen, die zahlreichen Komponentenhersteller und Dienstleister in Schleswig-Holstein einnehmen werden, wird von den zukünftigen marktbestimmenden Entwicklungs- und Beschaffungsvorhaben, von der politischen Unterstützung und von der strategischen Ausrichtung der Unternehmen abhängen. Einen Masterplan wird es hierfür nicht geben. Grenzübergreifende strategische Allianzen sind auch in der Rüstungsindustrie die Antwort auf den europäischen Einigungsprozess, um so die Marktposition im internationalen Wettbewerb zu verbessern und bestehende regierungsseitige projektspezifische Auflagen zur Kooperation zu erfüllen.

## Wehrtechnik Schleswig-Holstein in Zahlen 2020

Unternehmen	Wehrtechnische Produkte/ Dienstleistungen	Beschäftigte		Umsatz in Mio. EURO		Export in Mio. EURO	
		Gesamt	WT	Gesamt	WT	Gesamt	WT
ATLAS ELEKTRONIK GmbH (Standort Wedel)	Schwergewichtstorpedos, Leichtgewichtstorpedos, Küstenschutz-Systeme	188	188	29,3	29,3	17,7	17,7
Autoflug GmbH	Schleudersitze für EF2000, Tornado, Sicherheitsitze für Hubschrauber, Transportflugzeuge und gepanzerte Landfahrzeuge, Gurtsysteme und Schlösser, Fallschirme, Pilotenausrüstung, Fuel Management System für EF2000, Tornado, NH90, Korean Helicopter Programme	269	264	47,3	46,4	9,5	8,9
Drägerwerk AG	Masken, Filter, Pressluftatmer, Sauerstoff-Kreislaufgeräte, Gasmesssysteme, Tauchgeräte, ABC-Filteranlagen, Medizingeräte	15.657	k. A.	3.406	k. A.	2.598	k. A.
ELAC SONAR GmbH	Passive und aktive Sonare für Uboote, UJagdeinheiten, Ubootrettungsschiffe und Spezialschiffe, Unterwasser-Kommunikationssysteme, Navigationsecholote und -Dopplerslogs, Fächerlotsysteme	137	137	23	21	21	20
FERCHAU GmbH Niederlassung Kiel	FERCHAU ist eine europäische Plattform für Technologie-Dienstleistungen in Engineering und IT	250	60	--	--	--	--
FFG Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft mbH	Systemhersteller WISENT, WISENT 2, PMMC G5, ACSV G5 und Boxer Bergemodul Produktverbesserung und Umbau von Gefechtsfahrzeugen für die Bw und ausländischer Armeen, SystemInstandsetzung von Fahrzeugen und Baugruppen aller Art	685	592	89	89	36	36
Gabler Naval Technology	Uboot: Hardware: Ausfahrgeräte inkl. Steuerung, Land- und Ladeanschlüsse, Rudermaschinen, Radardrehantriebe, Abgasventile, Radome, Schnorchelklappen, Antennen	162	162	24,6	24,2	10,7	10,7
German Naval Yards	Marine-/Schiffbau: Neubau RMO-Efitz, Maintenance and Overhaul	385	385	--	--	--	--
Hagenuk Marinekommunikation GmbH	Integrierte Kommunikationssysteme und HF-Funkanlagen für Marineanwendungen	171	171	41,3	41,2	14,8	14,7
Heitec AG	Schaltanlagen, Pulte, Automatisierungslösungen, Service, Inbetriebnahmen	70	10	15	3	--	--
HENSOLDT Sensors GmbH Global Field Services & Repair, Kiel	Integration, Wartung und Instandsetzung von Geräten und Systemen	ca. 50	ca. 50	--	--	--	--
IABG mbH (Anteil SH)	Validierung, Verifizierung, Beratung, Qualifizierung, Prüfdienstleistungen, Simulation von Betriebszuständen, Schadenanalysen, Betriebsfestigkeitsversuche	ca. 22	ca. 5	ca. 4	--	--	--
Lürssen-Kröger Werft GmbH & Co. KG	Neubau, Reparatur, Umbau von Megayachten sowie Spezialschiffen	ca. 420	--	--	--	--	--
Mecalac Baumaschinen GmbH, Büdelndorf	Radlader	140	4	36	2,8	16,2	--
MEOS GmbH	Baugruppen aus Stahl, Aluminium und Edelstahl	55	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Newco Safety Technologies GmbH, Trittau	Nicht lethale pyrotechnische Produkte, Signalpatronen, aktive Fahrzeug-Objektschutzsysteme	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
PLATH EFT GmbH	E <sup>2</sup> MS-Dienstleistung mit EN 9100 Zertifizierung, Layout, Konstruktion, Produktion und Prüfung von Baugruppen und Geräten	59	30	7,0	3,1	0,3	--

Unternehmen	Wehrtechnische Produkte/ Dienstleistungen	Beschäftigte		Umsatz in Mio. EURO		Export in Mio. EURO	
		Gesamt	WT	Gesamt	WT	Gesamt	WT
Raytheon Anschütz GmbH	Navigations- und Kommunikationssysteme, integrierte Brücken, Coastal Surveillance, logistische Dienstleistungen für Über- und Unterwasserschiffe	555	185	98,5	46,3	73,4	28,5
REXXON GmbH	Klimatisierung von Landfahrzeugen und U-Booten	46	15	10,2	3,5	4,1	--
Rheinmetall Electronics GmbH, Betriebsstätte Wedel	Entwicklung von Live-Training-Komponenten	11	11	--	--	--	--
Rheinmetall Landsysteme GmbH, Betriebsstätte Kiel	Systemhersteller Gepanzerte Kettenfahrzeuge Puma (Kooperation), Lynx, Marder und Wiesel, Leopard Unterstützungsfahrzeuge, Kampfpanzer Upgrade, Turmsysteme, PzH 2000 Fahrgestell, Robotik, Instandsetzung und Mission Support	545	544	--	--	--	--
Rheinmetall Landsysteme GmbH, Betriebsstätte Flensburg	Instandsetzung gepanzerter und ungepanzelter Fahrzeuge und Komponenten, Motoren- und Getriebeprüfstände, Prüf- und Diagnostik, Teile- und Komponentenfertigung	54	54	--	--	--	--
Rheinmetall Technical Publications GmbH, Betriebsstätte Kiel	Technische Dokumentation und Logistics-Engineering-Leistungen	40	40	--	--	--	--
Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Niederlassung Nico Trittau	Leucht- und Signalmunition, Alarm- und Notsignale, Rauch- und Nebelmittel, Manöver- und Darstellungsmunition, Übungssysteme	158	157	45,8	45,0	29,7	29,4
R&S Marinesysteme GmbH	Marinekommunikationsmanagement Funk- und Radaraufklärung	45	45	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
J. P. Sauer & Sohn Maschinenbau GmbH	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von 2- bis 4-stufigen luft- oder wassergekühlten Hochdruck-Kompressoren für Luft und neutrale Gase bis 500 bar für Schifffahrt, Marine, Industrie und Offshore	305	80	124	29	100	24
Scope Engineering GmbH	Technische Dokumentation, Anforderungsmanagement, Softwareentwicklung und -test, Personaldienstleistungen	80	60	5,5	4,2	--	--
STC Schwab Technologie-Center GmbH, Nortorf	Industrielle Bearbeitung und Herstellung von metallischen Komponenten und Baugruppen. Herstellung von Hydraulikpumpen	40	--	5,2	0,1	0,7	--
Thales Deutschland – Standort Kiel	Kommunikations- und Navigationssysteme	246	246	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
thyssenkrupp Marine Systems GmbH (Standort Kiel)	Systemhaus zur Herstellung von: Überwasserschiffen, Unterwasserschiffen und dem Service von Marinen	3.137	3.137	1.200	1.200	1.200	1.200
VINCORION	Entwicklung von mechatronischen Lösungen mit einem Schwerpunkt auf Energiesystemen, Generatoren und Leistungselektronik sowie auf Antriebs- und Stabilisierungssystemen	775	600	151,7	121,1	79,1	k. A.
Summe der anonymisierten bzw. auf Vorjahresbasis geschätzten Unternehmensdaten		--	100	--	--	--	--
Gesamt 2020		24.757	7.332	Keine Gesamt-Umsatzwerte, da bei einigen Unternehmen der Umsatz nicht regional zugeordnet werden kann oder nicht veröffentlicht wird			

# OPEN MINDED NAVAL SYSTEMS

## Ihr SONAR-Partner vor Ort

Kiel ist eines der weltweit führenden Zentren des militärischen Schiffbaus und der maritimen Zulieferindustrie. Hier werden mit Expertise und Stolz Schiffe und Uboote gebaut und ausgestattet, die von anspruchsvollen Marinen auf der ganzen Welt eingesetzt werden.

Diese Marinen stehen vor wachsenden Herausforderungen, die sich aus den sich verändernden Randbedingungen maritimer Operationsfelder ergeben. Neue Bedrohungen auf, über und unter der See führen zu der Notwendigkeit, dass diese Plattformen anpassungsfähig und flexibel erweiterbar ausgestattet sind, um auch zukünftige Anforderungen zu erfüllen.

So wie Kiel weltweit einen erstklassigen maritimen Ruf hat, so hat diesen auch ELAC SONAR – ein innovativer und zukunftsorientierter SONAR-Hersteller. ELAC SONAR arbeitet mit den Werften vor Ort, sowie auch direkt mit Marinen, Systemintegratoren und Schiffbauern auf der ganzen Welt zusammen. ELAC SONAR liefert Sonare für Uboote und Überwassereinheiten, die auf einem konkurrenzlosen Bekenntnis zu offenen Architekturen basieren und damit Detektions- und Aufklärungsfähigkeiten realisieren können, die auf dem aktuellsten Stand der Anforderungserfüllung sind.

Die Sphere® by ELAC SONAR Technologien umfassen eine ganze Familie von SONAR-Produkten, die einzigartig flexibel zur passiven und aktiven Seeraum-Über-

wachung, zur Minen- und Kollisionsvermeidung, zur Unterwasserkommunikation und zur Navigation verwendet werden.

Sphere® by ELAC SONAR verfügt über eine Detektionsleistung, die auf tausenden einzelnen Sensoren und Datenkanälen basiert und es dem Nutzer ermöglicht, deutlich mehr Daten in Echtzeit zu sammeln, so dass er hochinformierte defensive oder proaktive Maßnahmen ergreifen kann.

Sphere® by ELAC SONAR wurde mit einem modularen Ansatz und einer offenen Architektur entwickelt, die den Marinen eine konkurrenzlose Flexibilität bieten – sowohl bei der Umsetzung in neuen Schiffseinheiten als auch bei der Hochrüstung bestehender Plattformen. Dies ermöglicht ein erhebliches Anpassungspotential an zukünftige Systemanforderungen des Nutzers. Es war hierbei schon immer der Ansatz von ELAC SONAR, gemeinsam mit ihren Kunden Lösungen für individuelle Herausforderungen zu entwickeln. Auf diese Weise wird der maximale Kundennutzen für aktuelle und zukünftige Projekte erreicht.

Wenn Sie also flexible und zugleich leistungsfähige SONAR-Fähigkeiten und ein „Open Minded Naval System“ Team mit Engagement und Kooperationswillen benötigen: ELAC SONAR – Ihr SONAR-Partner vor Ort.



*WiSENT 1 Bergepanzer der dänischen Armee im Bergeinsatz bei ISAF*



*Technologieträger GENESIS*



*WiSENT 2 Pionierpanzer der kanadischen Streitkräfte*



*ACSV G5 während der Wintererprobung in Norwegen*

## FFG – zuverlässiger Partner der Bundeswehr und anderer Armeen

Der Ursprung der FFG liegt im Schiffbau und geht bis auf das Jahr 1872 zurück. Zunächst wurden in Flensburg Segelschiffe gebaut, dann Dampfer auf Kiel gelegt. Bereits 1963, als ein zuverlässiger Partner für die Instandsetzung von Kettenfahrzeugen gesucht wurde, führten die große Erfahrung und das hochentwickelte Know-how zu einer bis heute anhaltenden Partnerschaft mit der Bundeswehr. Aus dem zunächst gegründeten Kettenfahrzeugbereich der Werft wurde 1980 die FFG.

Basierend auf dem enormen Wissensschatz im Bereich der Instandsetzung haben wir uns zunächst zum Spezialisten für Kampfwertsteigerungen und Nutzungsdauerverlängerungen weiterentwickelt. Was mit der Umrüstung des deutschen Schützenpanzers Marder in den 80er Jahren begann, fand danach seinen vorläufigen Höhepunkt in der Entwicklung verschiedener M113-Modernisierungskonzepte für den internationalen Markt.

Mit dem umfassenden Know-how und der jahrelangen Erfahrung als Upgrade-Spezialist war der Schritt zum Fahrzeughersteller und die Etablierung der FFG als Systemhaus dann die konsequente Fortsetzung der erfolgreichen Unternehmensentwicklung.

Heute sind wir ein internationales Hightech-Unternehmen, das mit Innovationen im wehrtechnischen

Bereich neue Maßstäbe setzt und mit etwa 1.000 Mitarbeitern in der Unternehmensgruppe überall auf der Welt tätig ist. Neben der Instandsetzung – die unverändert ein wesentliches Standbein unserer Aktivitäten ist und immer war – gehören zunehmend die Entwicklung, Herstellung, Umrüstung und Optimierung von gepanzerten Ketten- und Radfahrzeugen einschließlich Sicherheitskonzepten zum Schutz der Insassen gegen Minen und ballistische Bedrohungen zu unseren Kernkompetenzen.

Die firmeneigenen Entwicklungen WiSENT 2, ACSV G5, das Bergemodul für den Boxer und unser Technologieträger GENESIS sind eindrucksvolle Ergebnisse dieser Evolution. Das nach DIN EN ISO 9001 zertifizierte, prozessorientierte FFG-Qualitätsmanagementsystem gewährleistet eine optimale Gestaltung und Standardisierung unserer Unternehmensprozesse. Unser Ziel ist es, Effektivität und Effizienz aufrechtzuerhalten und zu steigern, ohne dabei die notwendige Flexibilität aus den Augen zu verlieren.

Auch in Zukunft wird die FFG der zuverlässige Instandsetzer, Upgrade-Spezialist, Hersteller und Partner für die Bundeswehr, andere Streitkräfte und Partnerunternehmen bleiben, wobei wir alles daran setzen werden, das Unternehmen noch breiter als bisher aufzustellen und auch weiterhin international auszurichten.



## Raytheon Anschütz – The Navigation Company

Raytheon Anschütz steht für Erfahrung und Kompetenz in der Navigation wie wahrscheinlich kein anderes Unternehmen. Mehr als 550 Mitarbeiter in Kiel und Zulieferer in ganz Deutschland arbeiten jeden Tag daran, dass wir mit unseren Lösungen und Dienstleistungen als verlässlicher Partner an der Seite der Deutschen Marine stehen.

Herausragende Projekte waren und sind in jüngster Vergangenheit die Korvetten der Klasse K130, die Fregatten der Klasse F125 sowie die U-Boote der Deutschen Marine sowie von befreundeten Marinen. Zu den weiteren internationalen Erfolgen gehören zum Beispiel die Integrierten Brücken für das „Global Combat Ship“ T26 und die Fregatten der Klasse T31 der UK Royal Navy. Darüber hinaus hat sich SYNTACS, eine kombinierte Lösung für Navigation, taktische Lagebild-displays sowie elektro-optische Sensoren und Feuerleit-systeme, an Bord von kleineren Einheiten wie Patrouil-lenbooten oder Schiffen der Küstenwache zur vollen Zufriedenheit der Kunden bewährt und wird sukzessive um Funktionen, bspw. zur Minenabwehr, ergänzt.

Nicht zuletzt mit Blick auf aktuelle Neubauprojekte und Modernisierungsprogramme in der Deutschen Marine hat Raytheon Anschütz eine neue Generation von Radar- und (W)ECDIS Anwendungen entwickelt.

Die neue Naval Radar Software integriert auch taktische Ziele von Surveillance Radaren und bietet zusätzlich Funktionen wie zum Beispiel einen Formations-manager und Helikopter-Führung. Die neue Software für WECDIS erfüllt speziell mit der Marine abgestimmte Funktionen und Anwendungen nach Maßgabe der neuesten NATO STANAG Vorgaben.

Als Traditionsunternehmen der maritimen Branche sind wir stolz darauf, die Deutsche Marine zu unterstützen.



*Pionierpanzer Kodiak*

## Rheinmetall – Passion for Technology

Die Welt befindet sich im Wandel. Sie ändert sich – schneller als jemals zuvor. Megatrends wie Urbanisierung, Neo-Ökologie, Konnektivität und die zunehmende globale Risikodichte lassen das Streben nach Mobilität und Sicherheit weiterhin wachsen. Mit unseren Technologien sorgen wir dafür, dass die Veränderungen in sicheren und verlässlichen Bahnen verlaufen.

Die Rheinmetall Landsysteme GmbH am Standort Kiel ist als wichtiger Teil eines bedeutenden Systemhauses zur Ausstattung der Bundeswehr und befreundeter Landstreitkräfte etabliert.

Mit einem stetigen Aufwuchs auf nun 580 eigene hochqualifizierte Fachkräfte in Kiel ist der Standort ein innovatives Kompetenzzentrum für Fahrzeugentwicklungen und Prototypenbau – nicht nur für Gesamtsysteme, sondern auch für Rüstsätze, Software, elektronische Fahrzeugarchitekturen und autonomes Fahren.

Über 400 Ingenieurinnen und Ingenieure aus den Bereichen Mechanik, Mechatronik, Elektrik, Elektronik, Software und Systems Engineering sowie Fachkräfte in allen projektunterstützenden Funktionen stellen sich täglich spannenden Herausforderungen.

Ob Lynx, Puma\*, Marder, Boxer\*, Wiesel, Büffel oder Kodiak – Rheinmetall ist seit Jahrzehnten mit der Entwicklung und Produktion von gepanzerten Fahrzeugen befasst, die unsere Soldatinnen und Soldaten im Einsatz schützen. Neben Deutschland sind heutige Schwerpunktmärkte Australien, Großbritannien und auch die osteuropäischen NATO-Staaten – hier ist internationale Zusammenarbeit tägliche Realität.

Als Arbeitgeber ist Rheinmetall ein verlässlicher Partner. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet das Unternehmen in Kiel anspruchsvolle und abwechslungsreiche Arbeitsinhalte in Verbindung mit sehr guten Regelungen bei Arbeitszeit und Entgelt sowie hoher Arbeitsplatzsicherheit. Die Belegschaft dankt es mit Spitzenleistungen und langjähriger Treue zum Unternehmen. Anhaltender Erfolg bei Neuaufträgen, spannende Entwicklungsprojekte und Nachfolgeregelungen bieten jetzt und in den nächsten Jahren sehr gute Anreize, Teil dieses Teams zu werden. Alle Karriereperspektiven, auch in weiteren Rheinmetall-Gesellschaften in Kiel, Flensburg, Trittau oder Wedel, gibt es unter [www.rheinmetall.com/karriere](http://www.rheinmetall.com/karriere)

\*in industrieller Kooperation



**FLOTTILLENADMIRAL CHRISTIAN BOCK**

Kommandeur  
Einsatzflottille 1

## Die Einsatzflottille 1 – Kompetenzträger der Deutschen Marine für küstennahe Operationen

Mit fast 40 Booten und Schiffen und rund 4.400 Soldaten sowie zivilen Mitarbeitern, ist die Einsatzflottille 1 neben der Einsatzflottille 2 in Wilhelmshaven und dem Marinefliegerkommando in Nordholz einer der drei Großverbände der Marine.

Bestehend aus vier seegehenden Geschwadern, zwei landgestützten Bataillonen und drei Marinestützpunktcommandos verteilen sich die Angehörigen der Flottille auf insgesamt fünf Standorte entlang der deutschen Ostseeküste: Kiel, Eckernförde und Warnemünde, Alt Duvenstedt und Marienleuchte.

Die Einsatzflottille 1 zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass sie sich aus Verbänden mit zum Teil völlig unterschiedlichen Waffensystemen zusammensetzt und so eine besonders große Bandbreite an Fähigkeiten abbildet. Am Standort Kiel sind neben dem zugehörigen Stützpunktcommando auch der Stab der Flottille, das 3. Minensuchgeschwader und das Unterstützungsgeschwader beheimatet. In Eckernförde befinden sich das 1. Ubootgeschwader, das Seebataillon sowie das Kommando Spezialkräfte der Marine und das Marinestützpunktcommando Eckernförde. In Rostock-Warnemünde haben das 1. Korvettengeschwader und das Marinestützpunktcommando

Warnemünde ihre Heimat. In Alt Duvenstedt befinden sich Anteile des Seebataillons und in Marienleuchte auf Fehmarn findet man die zum 1. Ubootgeschwader gehörende Marineunterwasserortungsstelle.

Das Aufgabenspektrum der Einsatzflottille 1 ist breit gefächert und reicht von der Seeraumüberwachung z. B. bei Einsätzen zur Embargokontrolle, dem Mineneinsatz und der Minenabwehr, der logistischen Unterstützung von Verbänden über den Schutz von Kriegs- und Handelsschiffen bis

*Kampfschwimmer während einer Übung am Stützpunkt Eckernförde*



hin zur Ubootjagd, der Bekämpfung von See- und Landzielen, oder der Durchführung von Evakuierungsoperationen.

Hierfür stehen der Flottille unter anderem fünf Korvetten der BRAUNSCHWEIG-Klasse zur Verfügung. Die Einheiten des 1. Korvettengeschwaders in Rostock-Warnemünde sind auf die Überwasserseekriegsführung spezialisiert. Dank ihrer modernen Bewaffnung können die Korvetten präzise Land- und Seeziele bekämpfen und damit streitkräftegemeinsame oder multinationale Operationen von See aus unterstützen.

Mit rund drei Wochen ununterbrochener Tauchzeit halten die sechs wasserstoffgetriebenen Uboote der Klasse 212A des 1. Ubootgeschwaders in Eckernförde den Weltrekord für konventionelle Uboote. Ausgerichtet auf die Unterwasserseekriegsführung besitzen sie sowohl die Fähigkeit zur Aufklärung und Nachrichtengewinnung, als auch zur Bekämpfung von Seezielen. Aufklärungsmittel mit der Fähigkeit zur Signal- und Fernmeldeaufklärung sind in Gestalt dreier Flottendienstboote ebenfalls im 1. Ubootgeschwader untergebracht. Die drei Boote der OSTE-Klasse überzeugen mit einer hohen Reichweite, großer Seefestigkeit und langer Seeausdauer.

Die Einheiten des 3. Minensuchgeschwaders in Kiel stellen in Krisensituationen oder im Ernstfall die Sicherung und Freihaltung der Seeverbindungswege sicher. Die Minenjagdboote der Klasse 332 lokalisieren Seeminen oder andere Kampfmittel mit Hilfe ihrer Sonaranlage. Die Vernichtung kann großflächig durch Fernräumen mittels Überwasserdrohnen oder gezielt durch eine Unterwasserdrohne oder Minentaucher erfolgen.

Die Minentaucher sind Spezialisten zur Kampfmittelabwehr und bilden mit Marineinfanteristen, Boardingsoldaten und Aufklärungskräften die Säulen des Seebataillons, das mit rund 1.000 Soldaten in Eckernförde stationiert. Dieser Verband ist der größte und vielseitigste Verband der Einsatzflottille 1. Ebenfalls in Eckernförde haben die Kampfschwimmer ihre Basis – die älteste Spezialeinheit der Bundeswehr. Dem Kommando

Spezialkräfte der Marine zugehörig, sind diese zur Durchführung von Spezialoperationen befähigt und werden immer dort eingesetzt, wo Außergewöhnliches gefordert ist.

Auf See stellen sechs Tender der ELBE-Klasse die logistische, technische und sanitätsdienstliche Unterstützung der Einheiten sicher. Fünf dieser Tender sind im Unterstützungsgeschwader in Kiel zusammengefasst und einer – mit spezifischen Fähigkeiten zur Versorgung von Ubooten gehört zum 1. Ubootgeschwader in Eckernförde. Darüber hinaus können die Tender auch in See – bzw. vor Anker – Kraftstoff, Trinkwasser, Ersatzteile, Munition und Verpflegung abgeben, sowie als Führungsplattform für einen Bootsverband genutzt werden.



*Korvette F 264 Ludwigshafen am Rhein*

Die Marinestützpunkte in Kiel, Eckernförde und Warnemünde bilden die logistische Drehscheibe für die Flottille in der Heimat. Aber auch Schiffe und Boote fremder Nationen werden hier ebenso mit Versorgungsgütern und Dienstleistungen unterstützt.

Unterm Strich ist die Einsatzflottille 1 eine moderne Flottille mit Zukunft. Sie verfügt über ein breites Spektrum an Fähigkeiten für küstennahe Operationen und stellt ununterbrochen Soldaten und Einheiten für Einsätze ab.



**OBERST MARKUS KLEINBAUER**

Kommodore  
Lufttransportgeschwader 62

## Der Flugplatz Hohn – Vom Lufttransportgeschwader 63 zum TaktLwG 51 „I“

Das Lufttransportgeschwader 63 ist der letzte fliegende Verband, der im Dienst noch das Flugmuster C-160 Transall einsetzt. Das Geschwader wurde am 15. Dezember 1961 in Celle aufgestellt, damals noch mit dem Muster Nord 2501 *Noratlas*. Nach dem Umzug 1967 auf den neuen Flugplatz in Hohn begann 1968 der Flugbetrieb mit den ersten Maschinen vom Typ C-160. Mit dem deutsch-französischen Rüstungsprojekt wurde ein Generationswechsel im Lufttransport eingeläutet. Das neue Flugzeug musste spezifischen Herausforderungen trotzen können. Der Kampfzonen-Transporter sollte mit möglichst kurzen Start- und Landestrecken auskommen und auf unbefestigten Pisten landen können. Hinzu kam der Wunsch, große Lasten auch im Tiefflug abzusetzen.

Schon vor der Einführung der Transall lag das Hauptaugenmerk des Geschwaders auf Hilfsflügen und humanitären Einsätzen. Diese ehrenvolle Aufgabe ging mit Abschluss der Flugmusterumstellung 1970 vollständig an die Transall über, die ursprünglich nur für den taktischen militärischen Transport gedacht war. Hilfsflüge in Krisengebiete nach Naturkatastrophen, Hungersnöten, kriegsrischen Auseinandersetzungen oder Unglücksfällen gehörten von Beginn an zum Tagesgeschäft

des Standortes. So verdiente sich das Arbeitstier der Luftwaffe auch den weltweit bekannten Beinamen „Engel der Lüfte“.

Neben diesen humanitären Flügen kamen dann Anfang der 90er Jahre Einsätze in militärische Krisenregionen hinzu, begonnen 1991 mit dem UN-Einsatz im Irak, gefolgt von der Luftbrücke nach Sarajevo von 1992 bis 1996. Die damit einhergehende deutlich höhere Bedrohungslage und der Beschuss einer C-160 des Schwesterverbandes aus Wunstorf mit einer Bodenlufrakete erforderte die Aufrüstung der Luftfahrzeuge mit einer Selbstschutzausrüstung gegen Beschuss mit Kleinkaliberwaffen und gelenkten Raketen.

Ab Herbst 1992 begann die Eingliederung der ehemaligen Seefliegerstaffel des Hubschraubergeschwaders 64 ins LTG 63. 24 Hubschrauber vom Typ BELL UH-1D waren bis Ende 2010 Bestandteil des Geschwaders. Neben Einsätzen im Search and Rescue (SAR) Dienst, auch über See, waren Hubschrauber und Besatzungen des Geschwaders ab 1999 über viele Jahre zur Unterstützung des Kosovo-Einsatzes (KFOR) abgestellt. Unvergessen blieb auch die Beteiligung an der jahrelang sehr erfolgreichen TV-Serie „Die Rettungsflyer“.

Von Oktober 1999 bis Februar 2000 folgte dann für die Transall der bisher von Deutschland am weitesten entfernte Einsatz deutscher Streitkräfte, der INTERFET-Einsatz in Ost Timor, den das LTG 63 als einziges Lufttransportgeschwader mit 2 Luftfahrzeugen und Personal unterstützte.

Der ISAF Einsatz in Afghanistan ab 2002 war dann der wohl prägendste Abschnitt für das Geschwader. Das LTG 63 erhielt den Auftrag, als Leitverband einen Lufttransportstützpunkt in Termez/Usbekistan einzurichten. Um die Versorgung und medizinische Evakuierung für die Soldaten in Kabul sicherzustellen, waren sechs Transall mit 200 Soldaten aller drei Lufttransportgeschwader im Einsatz. Erstmals in der Geschichte der Bundeswehr wurde ein teilstreitkraftübergreifendes Geschwader mit CH-53 Hubschraubern des Heeres aufgestellt. 2008 verlegten die Kräfte dann nach Mazar-e Sharif in Afghanistan. Zusammen mit den C-160 Transall der Lufttransportgeschwader 61 und 62 erflogen die Maschinen des LTG 63 bis Ende des Einsatzes 2014 40.093 Flugstunden in 13.485 Einsätzen. Nicht selten erfolgte dabei die Erfüllung der Pflicht unter Einsatz des Lebens der Besatzung.

Mit der gewonnenen Erfahrung aus den vorausgegangenen Einsätzen übernahm das LTG 63 ab

April 2016 abermals die Funktion eines Leitverbandes. Im Rahmen des UN-Einsatzes MINUSMA garantierten Soldaten aus Hohn die logistische und medizinische Versorgung der Truppen in Mali vom Lufttransportstützpunktes in Niamey im Niger aus.

Während zu Beginn humanitäre Einsätze die Auftragslage des Geschwaders prägten, waren es zum Ende hin dann die Einsätze in den Krisenregionen dieser Welt wie oben geschildert. Mehrfach wurden in Adhoc-Einsätzen auch deutsche Staatsbürger aus dem Ausland evakuiert, eine Aufgabe, für die das Geschwader weiterhin bis zum letzten Tag bereitstehen wird.

Durch ihre robuste Bauweise und damit vielseitige Nutzbarkeit konnte die Transall ihre verlässliche Pflichterfüllung all die Jahrzehnte immer wieder unter Beweis stellen. Mit der Außerdienststellung Ende dieses Jahres und der damit verbundenen Auflösung des LTG 63 nach nunmehr 60 Jahren geht ohne Zweifel eine Ära zu Ende.

Der Flugplatz Hohn bleibt der Luftwaffe als Ausweichflugplatz erhalten und wird mit seiner Flugbetriebsstaffel an das TakTLwG 51 „I“ in Jagel angegliedert.

*Ein Ausstoß von „Flares“ während einer Übung*





**OBERST AXEL SCHNEIDER**

Kommandeur  
Landeskommando Schleswig-Holstein

## Das Landeskommando Schleswig-Holstein stellt sich vor

Sehr verehrte Leser dieses Jahresberichts des Arbeitskreises Wehrtechnik,

nur zu gern nutze ich diese Gelegenheit, nach rund einem Jahr als Kommandeur des Landeskommandos Schleswig-Holstein meine Dienststelle einem breiteren Interessentenkreis vorstellen zu können.

Als oberste territoriale Kommandobehörde der Bundeswehr für das Bundesland Schleswig-Holstein ist das Landeskommando die erste Ansprechstelle unserer Landesregierung in allen Angelegenheiten der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit. Hier laufen, wie aktuell bei der Unterstützung zur Bekämpfung der COVID19-Pandemie, Anforderungen aus dem Bundesland zusammen und werden mit den zivilen Stellen koordiniert. Das Landeskommando führt zu diesem Zweck 15 mit Reservisten und Reservistinnen besetzte Kreisverbindungskommandos, die den jeweiligen Landratsämtern bzw. Stadtverwaltungen zugeteilt sind und diese zu möglichen Unterstützungsleistungen durch die Bundeswehr beraten. Grenzüberschreitend arbeitet ein weiteres Verbindungskommando mit Dänemark zusammen.

Zusätzlich führt das Landeskommando das Familienbetreuungszentrum in Kiel für die Unterstützung von Angehörigen und Familien der Soldaten im Auslandseinsatz.

Aktuelle Entwicklungen der sicherheitspolitischen Lage nicht nur in Europa führen dazu, dass die Aufgabe Heimatschutz und damit einhergehend die militärische Ausbildung der Allgemeinen Reserve eine deutliche Aufwertung innerhalb der Territorialen Strukturen der Bundeswehr erfahren haben. Als Regionale Sicherungs- und Unterstützungskräfte im Bundesland unterstehen dem Landeskommando zu diesem Zweck die Kompanien „Schleswig“ und „Holstein“.

*Eine Übung im Landeskommando:  
Unverzichtbarer Einsatz der Reservisten*





*Gemeinsame Übung von Sicherungs- und Unterstützungskräften und Aufklärungsbataillon*

Der Begriff Heimatschutz subsummiert alle Aufgaben, die durch die Bundeswehr im Rahmen der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge zum Schutz Deutschlands und seiner Bürgerinnen und Bürger außerhalb des Spannungs- oder Verteidigungsfalls geleistet werden sollen. Im Spannungs- oder Verteidigungsfall findet der Heimatschutz seine Fortführung in der Nationalen Territorialen Verteidigung, in der zum Schutz Deutschlands und seiner Bürgerinnen und Bürger weitere Aufgaben in nationaler Verantwortung zum Erhalt der Operationsfreiheit auf deutschem Hoheitsgebiet

hinzukommen. Hierzu gehört als ständige Aufgabe auch der sogenannte Host Nation Support, also die Unterstützung verbündeter Streitkräfte im Transit oder beim Aufenthalt in Deutschland.

Um diese laufende Ertüchtigung der territorialen Strukturen mit Leben zu füllen, benötigen wir vor allem eine motivierte, gut ausgebildete und trainierte Reserve. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den im Arbeitskreis Wehrtechnik verbundenen Unternehmen, die immer wieder Mitarbeiter freistellen, damit diese ihren Reservistendienst leisten können, und der Landesgruppe des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr für die hervorragende Zusammenarbeit.

*Veranstaltung des Familienbetreuungszentrum Kiel*



Wir benötigen diese Frauen und Männer, die in Schleswig-Holstein verwurzelt sind und als ehemalige Soldaten oder auch als Ungediente bereit sind, regelmäßig ihren Beitrag in der Reserve zu leisten. Nur dann kann es gelingen, die Fähigkeit zu einem deutlichen Aufwuchs der Streitkräfte wiederzuerlangen, die Einsatzbereitschaft der Streitkräfte insgesamt zu erhöhen und die Durchhaltbarkeit der Bundeswehr insbesondere für den Auftrag der Landes- und Bündnisverteidigung zu verbessern.

# SPITZENTECHNOLOGIE IM EINSATZ



## Integrierte Kommunikationssysteme von Hagenuk Marinekommunikation

Auf ihren Einheiten vertraut die Deutsche Marine auf schlüsselfertige, integrierte Kommunikationssysteme und Funkgeräte der Hagenuk Marinekommunikation GmbH (HMK).

Basierend auf dieser Referenz nutzen weltweit 29 Marinen mit mehr als 560 gelieferten Kommunikationssystemen die führende HMK-Spitzen-technologie und -Qualität.

Hagenuk Marinekommunikation GmbH  
Hamburger Chaussee 25 | 24220 Flintbek | Germany  
Phone: +49 4347 714-101 | Fax +49 4347 714-110  
info@hmk.atlas-elektronik.com | www.hmk.atlas-elektronik.com

 **Hagenuk Marinekommunikation**  
A company of the ATLAS ELEKTRONIK Group

## Schwerpunkte der Sicherheitspolitik in der 20. Legislaturperiode: Bündnispolitik, Bundeswehr und Beschaffungsvorhaben

Bundstagsabgeordnete, die sich im Rahmen ihrer parlamentarischen Tätigkeit mit Fragen der Verteidigungspolitik befassen, nehmen im Politikforum Stellung zu den Schwerpunkten der Sicherheitspolitik in der kommenden Legislaturperiode.



**INGO GÄDECHENS, MdB**

CDU/CSU-Fraktion  
Obmann Verteidigungsausschuss,  
Mitglied Haushaltsausschuss



**MATHIAS STEIN, MdB**

SPD-Fraktion  
Stellv. Mitglied Verteidigungsausschuss



**CHRISTINE ASCHENBERG-DUGNUS, MdB**

FDP-Fraktion  
Stellv. Mitglied Verteidigungsausschuss



**DR. TOBIAS LINDNER, MdB**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Mitglied Verteidigungsausschuss,  
Mitglied Haushaltsausschuss

**INGO GÄDECHENS, MdB**

Großen Nachhall wird in der kommenden Legislaturperiode das Thema haben, welches bereits das Ende der letzten fest im Griff hatte. Die pandemiebedingte Gesamtsituation hat uns vor allem wirtschaftlich, aber auch in unseren internationalen Beziehungen sehr stark beeinträchtigt. Seit Beginn des weltweiten Infektionsgeschehens spüren wir schmerzlich die Folgen. Wie überall hat dies auch in Deutschland zu Verzögerungen in den Produktionsabläufen geführt. Dies betrifft insbesondere wehrtechnische Beschaffungsvorhaben, die einen längeren Vorlauf benötigen, auf funktionierende Lieferketten angewiesen sind und für die es häufig einer Absprache mit Partnern anderer Nationen bedarf.

Mit dem Wechsel der Präsidentschaft in den USA wurde in Bezug auf unseren wichtigsten NATO-Partner wieder die notwendige Verlässlichkeit für gemeinschaftliches Handeln hergestellt. Ein erfreuliches Beispiel ist der Verbleib der US-amerikanischen Einheiten an den deutschen Standorten. Auf der anderen Seite erwächst Deutschland eine größere Bündnis-Verpflichtung. Auch wenn der Einzelplan 14 in diesem Jahr über eine Milliarde Aufwuchs gegenüber dem Vorjahr vorweisen kann, sind wir vom 2%-Ziel noch weit entfernt. Deutschland muss seine NATO-Verpflichtungen einhalten und die eigene Bündnisfähigkeit sichern. Nur so wird es uns gelingen, dass nach unseren Werte-Maßstäben und nach unserem Demokratieverständnis gehandelt wird.

Mit Blick auf eine funktionierende Bundeswehr, entstehen bei einigen Koalitionsszenarien nach der anstehenden Wahl tiefe Sorgenfalten. Gerade zum Ende der laufenden Legislatur erkennt man den enormen Stau der „berühmten“ 25 Mio.-Vorlagen. Dabei steht sowohl die Koalition als auch das Ministerium in der Pflicht, die eingegangenen Versprechen – nämlich die Soldatinnen und Soldaten bestmöglich auszurüsten – einzulösen. Dass die SPD als Koalitionspartner nicht bereit war, den Weg hin zu einer bewaffneten Drohne mitzugehen, verursacht schon jetzt einen großen Vertrauensverlust. Zweifelsohne hat hier der Wahlkampf seine Schatten vorausgeworfen und es bleibt abzuwarten, wie eine künftige Regierungskoalition hinter unserer Bundeswehr im Ganzen steht.

Als Verteidigungs- und Haushaltspolitiker erkenne ich große Chancen für die nationale Wirtschaft. Rüstungsprojekte sind vor allem für unsere kleineren und mittelständischen Zulieferunternehmen von großer Bedeutung. Darum hoffe ich nicht zuletzt als Schleswig-Holsteiner und ehemaliger Berufssoldat der Marine, dass der von mir initiierte Maßgabebeschluss von der Bundesregierung zügig umgesetzt wird, sodass nicht nur der Unter- und Überwasserschiffbau, sondern auch die Instandsetzung zur Schlüsseltechnologie erklärt wird. Nur so können Reparaturaufträge auch ohne europäisches Ausschreibungsverfahren an deutsche Werften vergeben werden. Diese Chance zu nutzen und so über die bestehenden Engpässe hinwegzuhelfen, betrachte ich als eine Kernaufgabe für das politische Handeln, gerade in der kommenden Wahlperiode.

**MATTHIAS STEIN, MdB**

Bei der Entschärfung internationaler Krisen und der Vermittlung von Frieden nimmt Deutschland schon jetzt eine weltweite Führungsrolle ein. Zur Sicherung des Friedens- und der Verteidigung leistet die Bundeswehr einen verantwortungsvollen Beitrag. Für die SPD gilt dabei das Primat der Politik und das Leitbild der Inneren Führung der Soldat\*innen als Staatsbürger\*innen in Uniform. Für uns steht fest, dass wir nur mit einer gut ausgestatteten und modernen Bundeswehr unseren Aufgaben als zuverlässiger Partner in Europa und der NATO gerecht werden können.

Deutsche Sicherheitspolitik folgt zu Recht dem Vernetzten Ansatz und leistet ihren Beitrag im Rahmen unserer Bündnisse. Um zu einer kohärenten Strategie zu gelangen, muss in Brüssel neben den Initiativen von gemeinsamer Planung, Finanzierung und Beschaffung ein Europäisches Weißbuch erarbeitet werden. Nur wenn die EU auch militärisch schneller, verlässlicher und arbeitsteiliger wird, kann sie auf Dauer ein verlässlicher Pfeiler der NATO sein. Effektive Einsatzverbände der NATO müssen in Zukunft von der Deutschen Marine verstärkt geführt werden können. Der Ostseeraum mit seinen aktuellen und möglichen Interessenkollisionen vor unserer Tür zeigt uns deutlich, dass wir hier in der Verantwortung stehen.

Landes- und Bündnisverteidigung müssen die Schwerpunkte der Bundeswehr im nächsten Jahrzehnt sein. Zu lange waren die Auslandseinsätze maßgeblich und haben wesentliche Entwicklungen und Investitionen blockiert. Die Truppe muss schneller und agiler werden und die Ressourcenverantwortung für Material und Personal in die Hand derer zurückgegeben werden, die für die Ausführung der Aufträge verantwortlich sind. Der Marine kommt in der künftigen Sicherheitsarchitektur Deutschlands eine besondere Rolle zu, da die weltweite Sicherung von Verkehrs- und Handelswegen an Bedeutung gewinnt. Schleswig-Holstein als Standort mit seinen großen und vielen kleineren Betrieben wird dabei eine wichtige Rolle spielen.

Mit der Einstufung des Marineschiffbaus als Schlüsselindustrie haben wir in dieser Legislaturperiode einen wichtigen Grundstein dafür gelegt, dass die Wertschöpfung bei neuen Investitionen in die Deutsche Marine wieder vermehrt bei uns im Land erfolgen kann. Diese Möglichkeit muss die Bundesregierung in der nächsten Legislaturperiode konsequent nutzen. Um die Kosteneffizienz zu erhöhen und die Vergabe zu beschleunigen, sollte die Industrie möglichst frühzeitig in die Planung von Beschaffungsprojekten der Marine einbezogen werden. Darüber hinaus ist es wichtig, dass auch die Instandsetzung in den Bereich der Schlüsselindustrie Marineüberwasserschiffbau mit einbezogen wird und die Instandsetzungsausschreibungen mittelstandsgerecht erfolgen. Dafür werde ich mich in der nächsten Legislaturperiode als Bundestagsabgeordneter für Kiel und Schleswig-Holstein gern einsetzen.

### CHRISTINE ASCHENBERG-DUGNUS, MdB

Als schleswig-holsteinische Abgeordnete und stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss liegt mir unsere Sicherheitspolitik und insbesondere die Marine auch in der nächsten Legislaturperiode sehr am Herzen.

Wir Freie Demokraten setzen uns für eine moderne Bundeswehr ein nach dem Motto: mehr Geld, weniger Bürokratie, mehr Innovation und weniger Verwaltung des Mangels. Hochqualifizierte Soldatinnen und Soldaten mit bester und ausreichend finanzierter Ausstattung sind Garant für eine moderne Bundeswehrstruktur. Denn durch eine optimale Ausrüstung wird maximaler Schutz gewährleistet. Hier besteht leider noch reichlich Handlungsbedarf. Zudem ist die Bewaffnung von Drohnen ein wichtiger Aspekt der deutschen Sicherheitspolitik. Wir Freie Demokraten sprechen uns für eine solche Bewaffnung aus. Dabei geht es nicht um gezielte Angriffe, sondern vielmehr um den Schutz unserer Soldatinnen und Soldaten in oft schwierigen Auslandsmissionen. Wir können sie nicht in gefährliche Einsätze schicken und ihnen zugleich den bestmöglichen Schutz verwehren.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die hybride Kriegsführung, d. h. der Cyber-Raum, eine erhebliche Bedrohung darstellt. Desinformation- und Propaganda-Kampagnen, sowie Hackerangriffe auf kritische Infrastrukturen, Regierungsserver, Nachrichtendienste und das Militär haben deutlich zugenommen. Deutschland muss handlungs- und verteidigungsfähig bleiben. Deshalb ist es unsere Aufgabe, die Cyber-Kompetenz der Bundeswehr zukünftig zu stärken.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass Beschaffungsprozesse endlich umfassend modernisiert werden müssen – etwa durch mehr digitalisierte Abläufe.

Eine kluge Bündnispolitik war schon immer und wird auch in der nächsten Legislaturperiode entscheidend sein. Hier setzen wir auf eine tiefgreifende verteidigungspolitische Kooperation auf EU-Ebene, sowie auf das Bündnis der NATO. Es ist auch in schwierigen Zeiten wichtig, Gesprächsbereitschaft zu demonstrieren. Eine gute Diplomatie kann von entscheidender Bedeutung sein und Krisen abwenden. Insgesamt fordern wir, dass Deutschland langfristig drei Prozent seines Bruttoinlandsprodukts in die 3D – defence, development and diplomacy – investiert.

Für unsere hochqualifizierten Soldatinnen und Soldaten benötigen wir die beste Ausrüstung, eine Bewaffnung von Drohnen, sowie den verstärkten Aufbau von Cyber-Kompetenzen. Eine kluge Bündnispolitik ist wichtig, damit der Gegner weiß, dass wir uns wehren können und im Falle eines Angriffs auch wehren werden.

**DR. TOBIAS LINDNER, MdB**

Die großen Herausforderungen unserer Zeit sind global: Pandemien, die Klimakrise, Hunger, Migration. Wir können sie nur gemeinsam, in Bündnissen meistern. Deutschland ist eng in den Bündnissen eingebunden, Ausgangspunkt unserer Politik ist eine gestärkte und handlungsfähige Europäische Union.

Mit Blick auf die Vereinten Nationen müssen wir feststellen, dass der Sicherheitsrat und andere Organe an das 21. Jahrhundert angepasst werden müssen. Das Konzept der Vetomächte ist an dieser Stelle nicht mehr zeitgemäß. Gleichzeitig müssen wir das deutsche Engagement für die Vereinten Nationen personell, diplomatisch und finanziell verstärken.

Die NATO – und die glaubhafte Bündnisverteidigung – ist unverändert der Garant für die Sicherheit und Wohlstand in Europa. Gleichzeitig leidet die NATO unter divergierenden sicherheitspolitischen Interessen, bis hin zur gegenseitigen militärischen Drohgebärden. Wir brauchen eine strategische Neuaufstellung der NATO und eine Debatte um eine faire und sinnvolle Lastenteilung zwischen den Mitgliedern.

Die Bundeswehr muss in die Lage versetzt werden ihren Auftrag zu erfüllen. Die Ambitionen, die im Weißbuch und Fähigkeitsprofil dargelegt sind, sind weder personell noch finanziell realistisch. Fähigkeitszusagen an unsere Bündnispartner dürfen nicht nur auf dem Papier existieren.

Ob bei Reformen oder Gedankenpapieren – wichtig ist, dass die Truppe mitgenommen wird. Die Feststellung, dass die teilweise ineffizienten Strukturen der Bundeswehr dringend reformiert werden müssen, ist weder überraschend noch neu. Für den Erfolg von Strukturänderungen ist eine frühzeitige Kommunikation und Einbindung von Parlament und Truppe entscheidend.

Mit Blick auf Rüstung und Beschaffung ist vor allem eine effektive und sicherheitspolitische nachvollziehbare Priorisierung wichtig. Diese muss sich von vernünftigen, rationalen sicherheitspolitischen Abwägungen ableiten. Sie darf nicht davon abhängig gemacht werden, bei welchen Beschaffungsvorhaben die Verträge gerade rechtzeitig unterschriftsreif sind. Um das BAAINBw an dieser Stelle zu entlasten und gleichzeitig den Klarstand zu erhöhen, ist die Verschiebung der Nutzungsverantwortung in die Truppe ein sinnvoller Schritt. Neben der überfälligen Priorisierung muss verstärkt auf marktverfügbares und von Partnerationen erprobtes Material zurückgegriffen werden. Da der Bundeshaushalt nach der Corona-Pandemie erheblich unter Druck stehen wird, muss das Steuergeld effektiv und effizient eingesetzt werden.

# Berichte aus den Unternehmen

## **AUTOFLUG GmbH**

Im Geschäftsjahr 2020–2021 konnte die AUTOFLUG GmbH ihr geplantes Umsatzziel überschreiten.

Wesentliche Projekte der AUTOFLUG GmbH im Geschäftsjahr 2020–2021 waren:

- A400M
- EF2000
- KHP (Korean Helicopter Program)
- KFX Fighter Program Korea
- NH90
- CH53
- Minenschutz für gepanzerte Fahrzeuge
- ABC-Schutz, sowie weitere Pilotenschutzbekleidung
- Kabinenausstattung für UAM – Urban Air Mobility

Im Ausland hat sich die AUTOFLUG GmbH im Geschäftsjahr 2020–2021 im Rahmen der folgenden Projekte engagiert:

- Korea: KHP (Korean Helicopter Program) / KFX Fighter Korea
- Internationale Programme EF2000, NH90 und A400M
- verschiedene Projekte in ziviler Luftfahrt: Helikopter und UAM

Die Corona-Pandemie wird auch eine Auswirkung auf das Verteidigungsbudget (EPL-I4) haben. Die verabschiedete Mittelfristplanung zeigt dies sehr deutlich. Bis zum Jahr 2025 wird eine Budgetlücke bis zu 45 Mrd. EUR befürchtet. Hierbei werden sowohl neue Großprojekte (z.B. STH, FCAS, MGCS) als auch notwendige Nachbeschaffungen (generelle Ausrüstung oder auch 2. Los Puma) gleichermaßen leiden. Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese Entwicklung tatsächlichen Einfluss auf AUTOFLUG nehmen wird.

Weiterhin strebt AUTOFLUG eine kontinuierliche Steigerung des Exportanteils durch den konsequenten Eintritt in neue Märkte an. Hierzu gehört auch die Betrachtung des zivilen Marktsegments. Mittelfristig erscheint ein moderates Wachstum auf der Basis von Innovation und Internationalisierung des Geschäfts realistisch.

## **FFG Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft mbH**

Die FFG verfügt über fast 60 Jahre Erfahrung in der Instandsetzung von gepanzerten und ungepanzerten Rad- und Kettenfahrzeugen. In 2020 verlief die Beauftragung mit Bundeswehrinstandsetzungen insgesamt zufriedenstellend; positiv entwickelte sich die Beauftragung mit Baugruppen wie u. a. Motoren und Getrieben. Am Markt gut positioniert, bereitet dem Unternehmen unverändert die sich schwierig darstellende Einbindung in die Instandsetzung neuer Fahrzeugtypen und Großbaugruppen große Sorgen. Neben der Instandsetzung zählen die Weiterentwicklung und Optimierung sowie der Umbau und die Herstellung gepanzerter Fahrzeuge zu den Kernkompetenzen der FFG. Vom Instandsetzer über den Upgrade-Spezialisten gereift, ist das Unternehmen mit Produkten wie dem ACSV G5 und dem WiSENT 2 mittlerweile als Systemhaus auf dem Weltmarkt etabliert.

Jüngstes Beispiel für ein umfassendes Modernisierungsprogramm ist die Nutzungsdauerverlängerung des Waffenträgers Wiesel 1. Insgesamt 181 Fahrzeuge werden bei der FFG modernisiert, die Weiternutzung bis mindestens 2030 ermöglicht.

Mit dem Projekt „Genesis“, dem ersten Radpanzer mit Vollhybrid-Antrieb, gelang der FFG ein vielfach beachteter Einstieg in die Elektromobilität. Das zukunftsweisende Fahrzeugkonzept, das im September 2020 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde, überzeugt mit Flexibilität und seinen Leistungsdaten.

Darüber hinaus ist die FFG seit dem 1. Februar 2020 im Unterauftrag von Saab für nahezu die gesamte Materialerhaltung des im Gefechtsübungszentrum stationierten Materials verantwortlich. Dies reicht von insgesamt etwa 350 Fahrzeugen – vom handelsüblichen Pkw bis zum Leopard 2 – über Handwaffen bis hin zu Funkgeräten.

Auch in Zukunft wird die FFG zuverlässiger Instandsetzer und Partner der Bundeswehr bleiben, wobei es entscheidend sein wird, das Unternehmen noch breiter als bisher aufzustellen und auch weiterhin international auszurichten.

## **HENSOLDT**

HENSOLDT ist ein deutscher Champion der Verteidigungsindustrie mit einer führenden Marktposition in Europa und globaler Reichweite. Das Unternehmen mit Sitz in Taufkirchen bei München entwickelt Sensorlösungen für Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen. Mit mehr als 5.600 Mitarbeitern erzielte HENSOLDT 2020 einen Umsatz von 1,2 Milliarden Euro. HENSOLDT ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und dort Teil des Aktienindex SDAX.

Zu den Haupttätigkeitsbereichen des Unternehmens gehören Sensoren zur Nachrichtengewinnung und Aufklärung, Lösungen zur Kontrolle des elektromagnetischen Spektrums und Systeme der Missionsavionik. Das Unternehmen vereint verschiedene missionskritische Sensortechnologien zu Komplettlösungen, die durch Sensor- und Datenfusion eine wesentliche Verbesserung der Erkennungsfähigkeiten gewährleisten.

HENSOLDT konzentriert sich insbesondere auf die von der deutschen Bundesregierung definierten Schlüsseltechnologien in den Kategorien Sensorik und Beherrschung des elektromagnetischen Spektrums.

Zu den bekanntesten Marineprojekten, die mit HENSOLDT-Produkten ausgerüstet sind, gehören die U-Boote der Klassen 212 und 209, das Littoral Combat Ship der US Navy („Freedom“-Klasse) und die Korvetten der Klasse K130, sowie die Fregatte F125 der Deutschen Marine. Die Betreuung unserer Kunden bezüglich Inbetriebnahme und Service erfolgt durch unsere Kollegen des Standortes Kiel.

## **MEOS GmbH**

Das Geschäftsjahr 2020 ist trotz der Pandemie positiv verlaufen. Unsere breite Aufstellung auf drei Produktbereiche, die neben der Wehrtechnik auch verschiedene zivile Aktivitäten umfassen, hat sich als robust erwiesen. Vereinzelt Auftragschwankungen bei Kunden konnten durch Wachstum in anderen Bereichen kompensiert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir umfangreich in unsere Maschinen und Anlagen investiert. So wurden unter anderem ein Schweißroboter sowie eine größere Kantbank mit vollautomatischem Werkzeugwechsler angeschafft.

## **J. P. SAUER & SOHN MASCHINENBAU GmbH**

Sauer Compressors ist eine deutsche, mittelständische Unternehmensgruppe mit vierzehn internationalen Gesellschaften. Das Unternehmen blickt auf eine mehr als 135-jährige Geschichte und über 85 Jahre Erfahrung in der Drucklufttechnik zurück. Der Fokus liegt heute auf der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von öl-geschmierten und ölfreien Mittel- und Hochdruckkompressoren für Anwendungen in den Bereichen Marine, Schifffahrt, Industrie und Petro Industrie. Die modernen Hubkolbenkompressoren zur Verdichtung von Luft sowie einer Vielzahl von Gasen erreichen dabei Drücke von 20 bis 500 bar(ü). Für jeden Anwendungsbereich werden dabei individuell angepasste Lösungen für Einzelkunden, OEMs und weltweit agierende Unternehmen angeboten. Mit einem weltweiten Netz aus Vertretungen und Partnern ist Sauer dabei immer ganz nah am Kunden. Durch die Ergänzung des Kompressorenprogramms mit hochwertigem Zubehör, Ingenieursdienstleistungen, Montagen und Servicekonzepten ermöglicht Sauer komplette Systemlösungen und Druckluftmodule bis hin zur schlüsselfertigen Komplettanlage. In 2020 wurde so ein Gesamtumsatz von 124 Mio. € erwirtschaftet.

Sauer bietet umfassendes Marine-Know-how und ist seit vielen Jahren Technologie- und Weltmarktführer im Bereich der Marinekompressoren. Unter anderem durch modernste Konstruktionstechnik wie den Hochdruckkompressor WP5000, innovative Konzepte wie das zentrale Druckluftsystem und garantierte Wartung und Ersatzteile auch für Kompressoren, die seit mehreren Jahrzehnten vorbildlich ihren Dienst verrichten.

In der Marine sind die hoch entwickelten Kompressoren seit über 50 Jahren zuverlässige Begleiter für mehr als 60 Flotten rund um den Globus. Sie kommen in einer Vielzahl unterschiedlichster Schiffstypen zum Einsatz, darunter Flugzeugträger, Zerstörer, Fregatten und Unterseeboote ebenso wie Minenräumboote, Korvetten und schnelle Gefechtsschiffe.

## VINCORION

VINCORION verantwortet das Angebot an mechatronischen Lösungen des Jenoptik-Konzerns für die Märkte Luftfahrt, Sicherheit und Verteidigung sowie Bahn und ist Partner für Systemhäuser und Kunden mit Bedarf an individuellen Lösungen für einzelne Komponenten oder Baugruppen.

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete VINCORION einen Umsatz von 151,7 Mio. Euro, wovon rund 121,1 Mio. Euro dem Bereich Defense zuzurechnen sind. Der Anteil des Auslandsumsatzes blieb mit 52 Prozent nahezu auf dem Vorjahreswert. Aufgrund des robusten Auftragsbestands zum Jahresende 2020 erwartet VINCORION für das Geschäftsjahr 2021 eine stabile Entwicklung.

Zu den wesentlichen Entwicklungsprojekten im Jahr 2020 zählt das hauseigene Stabilisierungssystem GTdrive Modular. Das System verbindet Hard- und Software für modulare Control Units mit skalierbarer Leistungselektronik und Kreiseln. Diese lassen sich gemeinsam mit Hochleistungshöhen- und -seitenrichtantrieben, die ebenfalls von VINCORION entwickelt werden, passgenau als plattformspezifische Baugruppe in unterschiedliche Systemarchitekturen integrieren.

Im Segment der spezialisierten Energiesysteme entwickelte VINCORION Portable Power Management Module, kurz P2M2. Diese können alle verfügbaren Energiequellen nutzen und mit Speichermodulen auch unabhängig von Energiequellen versorgt werden. Militärische Einheiten können so unabhängig von aufwändiger Logistik für jede Mission die passende modulare Energieversorgung wählen. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner SFC Energy AG entwickelt das Unternehmen zudem ein Brennstoffzellen-Modul für noch mehr Autarkie.

# Autorenverzeichnis

- 32 Christine Aschenberg-Dugnus, MdB**  
FDP-Fraktion  
im Deutschen Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin
- 22 Flottillenadmiral Christian Bock**  
Einsatzflottille 1  
Schweriner Straße 17a  
24106 Kiel
- 30 Ingo Gädechens, MdB**  
CDU/CSU-Fraktion  
im Deutschen Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin
- 4 Dieter Hanel**  
Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein  
Paradeplatz 9  
24768 Rendsburg

- 24 Oberst Markus Kleinbauer**  
Lufttransportgeschwader 63  
Hugo-Junkers-Kaserne  
24791 Alt Duvenstedt
- 33 Dr. Tobias Lindner, MdB**  
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen  
im Deutschen Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin
- 26 Oberst Axel Schneider**  
Landeskommando Schleswig-Holstein  
Feldstraße 236–238  
24106 Kiel
- 31 Mathias Stein, MdB**  
SPD-Fraktion  
im Deutschen Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

# Namen und Adressen

## **Arbeitskreis Wehrtechnik**

### **Vorsitzender**

Dipl.-Ing. Dieter Hanel  
Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein  
Paradeplatz 9, 24768 Rendsburg  
dhanel@t-online.de  
www.stfg.de

### **Mitglieder**

#### **AUTOFLUG GmbH**

Industriestraße 10, 25462 Rellingen  
Tel.: (04101) 307-0  
Ansprechpartner: Martin Kroell  
sales@autoflug.de  
www.autoflug.de

#### **CUSTOM CELLS ITZEHOE GmbH**

Fraunhofer Straße 1b, 25524 Itzehoe  
Tel.: (04821) 13392-00  
Ansprechpartner: Leopold König  
LK@customcells.de  
www.customcells.de

#### **DIEHL DEFENCE GmbH & Co. KG**

Büro Berlin  
Am Stichkanal 6–8, 14167 Berlin  
Tel.: (030) 3744-122  
Ansprechpartner: Nicole Rieckehr  
nicole.rieckehr@diehl-defence.com  
www.diehl.com

#### **DRÄGER SAFETY AG & Co. KGaA**

Revalstraße 1, 23560 Lübeck  
Tel.: (0451) 882-3486  
Ansprechpartner: Björn Wulf  
bjoern.wulf@draeger.com  
www.draeger.com

#### **ELAC SONAR GmbH**

Neufeldtstraße 10, 24118 Kiel  
Tel.: (0431) 883-343  
Ansprechpartner: Bernd Szukay  
bernd.szukay@elac-sonar.de  
www.elac-sonar.de

#### **FERCHAU GmbH**

Niederlassung Kiel  
Neufeldtstraße 6, 24118 Kiel  
Tel.: (0431) 237699-0  
Ansprechpartner: Markus Beer  
kiel@ferchau.com  
www.ferchau.com

#### **FFG FLENSBURGER FAHRZEUGBAU GESELLSCHAFT mbH**

Werftstraße 24, 24939 Flensburg  
Tel.: (0461) 4812-0  
Ansprechpartner: Thorsten Peter  
info@ffg-flensburg.de  
www.ffg-flensburg.de

#### **GABLER MASCHINENBAU GmbH**

Niels-Bohr-Ring 5a, 23568 Lübeck  
Tel.: (0451) 3109-0  
Ansprechpartner: Ole Johannsen  
info@gabler-naval.com  
www.gabler-naval.com

**GERMAN NAVAL YARDS KIEL GmbH**

Werftstraße 110, 24143 Kiel  
Tel.: (0431) 700-0  
Ansprechpartner: Heiko Landahl-Gette  
heiko.landahl-gette@germannaval.com  
www.germannaval.com

**HAGENUK MARINEKommunikation GmbH**

Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek  
Tel.: (04347) 714-101  
Ansprechpartner: Helmut Röndigs  
info@hmk.atlas-elektronik.com  
www.hmk.atlas-elektronik.com

**HEITEC AG**

Dr.-Hell-Straße 6, 24107 Kiel  
Tel.: (0431) 380163-10  
Ansprechpartner: Sven Lassen  
energietechnik@heitec.de  
www.heitec.de

**HENSOLDT SENSORS GmbH**

Global Field Services & Repair, Kiel  
Bunsenstraße 4, 24145 Kiel  
Tel.: (0431) 7184-0  
Ansprechpartner: Peter Assmann, Stefan Lau  
peter.assmann@hensoldt.net  
stefan.lau@hensoldt.net  
www.hensoldt.net

**INDUSTRIEANLAGEN-BETRIEBSGESELLSCHAFT mbH (IABG)**

Einsteinstraße 20, 85521 Ottobrunn  
Tel.: (089) 6088-4454  
sales@iabg.de  
www.iabg.de

**INTERSTAFF HR-MANAGEMENT GmbH**

Süderstraße 25a, 24568 Kaltenkirchen  
Tel.: (04191) 957-100  
Ansprechpartner: Jochen Müller-Hahle  
info@interstaff.de  
www.interstaff.de

**LÜRSEN-KRÖGER WERFT GmbH & Co. KG**

Hüttenstraße 25, 24790 Schacht-Audorf  
Tel.: (04331) 951-0  
Ansprechpartner: Frank Mallon  
info@lurssen.de  
www.lurssen.com

**MECALAC BAUMASCHINEN GmbH**

Am Friedrichsbrunnen 2, 24782 Büdelsdorf  
Tel.: (04331) 351-499  
Ansprechpartner: Jean Louis Jarraud  
info@mecalac.com  
www.mecalac.com

**MEOS GmbH**

Otto-Flath-Straße 5, 24109 Melsdorf  
Tel.: (04340) 49965-0  
info@metall-experten.de  
www.metall-experten.de

**NEWCO SAFETY TECHNOLOGIES GmbH**

Bei der Feuerwerkerei 1, 22946 Trittau  
Tel.: (040) 228 688 990  
Ansprechpartner: Hanns-Jürgen Diederichs  
hj.diederichs@newcosafety.com  
www.newcosafety.com

**PLATH EFT GmbH**

Niendorfer Straße 181, 22848 Norderstedt  
Tel.: (040) 32 59 639-0  
Ansprechpartner: Alexander Nest  
info@e-f-t.de  
www.e-f-t.de

**RAYTHEON ANSCHÜTZ GmbH**

Zeyestraße 16-24, 24106 Kiel  
Tel.: (0431) 3019-0  
Ansprechpartner: Andreas Weidner  
andreas\_weidner@raytheon.com  
www.raytheon-anschuetz.com

**REXXON GmbH**

Mads-Clausen-Straße 7, 24939 Flensburg  
Tel.: (0461) 160685-0  
Ansprechpartner: Jörn Kleinwort  
info@rexxon.de  
www.rexxon.de

**RHEINMETALL LANDSYSTEME GmbH**

Dr. Hell Straße 6, 24107 Kiel  
Tel.: (0431) 2185-3500  
Ansprechpartner: Volker Herling  
volker.herling@rheinmetall.com  
www.rheinmetall.com

**RHEINMETALL TECHNICAL PUBLICATIONS GmbH**

Betriebsstätte Kiel  
Dr.-Hell-Straße 6, 24107 Kiel  
Tel.: (0431) 2185-3205  
Ansprechpartner: Ole Carstens  
ole.carstens@rheinmetall.com  
www.rheinmetall-tp.com

**R&S MARINESYSTEME GmbH**

Sophienblatt 100, 24114 Kiel  
Tel.: (0431) 661148-0  
Ansprechpartner: Benjamin Marpe  
info@rohde-schwarz.com  
www.marinesysteme.de

**J.P. SAUER & SOHN MASCHINENBAU GmbH**

Brauner Berg 15, 24159 Kiel  
Tel.: (0431) 3940-0  
Ansprechpartner: Stephan Behrens  
stephan.behrens@sauercompressors.de  
www.sauercompressors.de

**SCOPE ENGINEERING GmbH**

Neufeldtstraße 9, 24118 Kiel  
Tel.: (0431) 888211-10  
Ansprechpartner: René Röthgen  
roethgen@scope-engineering.de  
www.scope-engineering.de

**SCHNOOR INDUSTRIELEKTRONIK GmbH & Co. KG**

Fehmarnstraße 6, 24782 Büdelsdorf  
Tel.: (04331) 3476-0  
info@schnoor-ins.com  
www.schnoor-ins.com

**SIEMENS AG**

Niederlassung Kiel  
Sophienblatt 60, 24114 Kiel  
Tel.: (0431) 59680-0  
Ansprechpartner: Lars Nürnberger  
lars.nuernberger@siemens.com  
www.siemens.com

**STC SCHWAB TECHNOLOGIE-CENTER GmbH**

Eichenallee 4, 24589 Nortorf  
Tel.: (04392) 9124-0  
Ansprechpartner: Benedikt Dunkelberg  
info@stc-gmbh.com  
www.stc-gmbh.com

**THYSSENKRUPP MARINE SYSTEMS GmbH**

Werftstraße 112-114, 24143 Kiel  
Tel.: (0431) 700-0  
Ansprechpartner: Andreas Burmester  
andreas.burmester@thyssenkrupp.com  
www.thyssenkrupp-marinesystems.com

**VINCORION****JENOPTIK ADVANCED SYSTEMS GmbH**

Feldstraße 155, 22880 Wedel  
Tel.: (04103) 60-0  
Ansprechpartner: Michael Sömmer  
info@jenoptik.com  
www.vincorion.com

## Pressespiegel / Veröffentlichungen

Hanel, Dieter: *Der deutsche Marineschiffbau im europäischen Kontext*. In: Marineforum 1-2/2020, S. 10-14

Hanel, Dieter: *Kooperation und Vernetzung im Krisengebiet Ostsee. Die wehrtechnische Industrie arbeitet eng zusammen*. In: Europäische Sicherheit & Technik 4/2020, S. 35-41

Hanel, Dieter: *Konsolidierungspotentiale des europäischen Marineschiffbaus*. In: Europäische Sicherheit & Technik 10/2020, S. 97-102

Hanel, Dieter: *Consolidation Potential of European Naval Shipbuilding*. In: Maritime Security & Defence, 10/2020, S. 49-54

Hanel, Dieter: *Entwicklung der maritimen Verteidigungswirtschaft in Schleswig-Holstein*. In: Zukunft Meer. Maritimes Jahrbuch 2021/2022, S. 91-92, Handewitt 2020

*Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein. Bericht des Arbeitskreises 2020*, August 2020, Rendsburg

*Kurzfassung des Jahresberichtes 2020 / Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein*. In: DMKN Newsletter / Ausgabe September 2020

*Schleswig-Holstein bei Rüstung vorn*. In: Kieler Nachrichten, 09.07.2020

*Die Wehrtechnik als Jobmotor*. In: Kieler Nachrichten, 10.09.2020

*Militärtechnik im Norden wächst weiter*. In: Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, 10.09.2020

# Impressum

**Herausgeber:**

Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein  
Arbeitskreis in der Studien- und Fördergesellschaft  
der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e. V.  
Paradeplatz 9, 24768 Rendsburg  
[www.stfg.de](http://www.stfg.de)

**Satz und Gestaltung:**

PETERSEN Agentur für Kommunikation GmbH, Kiel

**Druck:**

Rendsburger Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG, Osterrönfeld

**Fotos und Grafiken:**

Beteiligte Autoren und Unternehmen, Bundeswehr / Kröncke,  
Hartmann-Moritzen, V. Muth, N. Wald, B. Wilke, Oelbeck;  
A. Schoofs; [www.tobiaskoch.net](http://www.tobiaskoch.net), [www.marco-urban.de](http://www.marco-urban.de).

Für die Inhalte der Anzeigen, Aufsätze und Marketingberichte  
sind die jeweiligen Autoren bzw. Unternehmen verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Rendsburg, Juli 2021



# STARKERPARTNER

## RHEINMETALL – FÜHRENDES EUROPÄISCHES SYSTEMHAUS MIT STARKER PRÄSENZ IM NORDEN

- Kampf-, Unterstützungs-, Pionier- und Aufklärungsfahrzeuge mit Schwerpunkt Kette
- Turmsysteme, hydraulische und elektrische Baugruppen sowie Instandsetzung für Rad- und Kettenplattformen
- Autonomes Fahren
- Pyrotechnik und 40 mm Systeme
- Entwicklung von Livetraining-Komponenten
- Technische Publikation

[www.rheinmetall.com](http://www.rheinmetall.com)

PASSION FOR TECHNOLOGY.

 RHEINMETALL



Studien- und Fördergesellschaft  
der Schleswig-Holsteinischen  
Wirtschaft e.V.